

Leistungsvereinbarung

zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

dem Verein Gallus Musikanten
als Leistungserbringer und Beitragsnehmer

nachfolgend gemeinsam als Parteien
bezeichnet

I Grundsatz

Die Wurzeln der Gallus Musikanten reichen bis ins Jahr 1913 zurück. Gegründet als Eisenbahner-Musik engagierten sich die Musikanten ab 1929 als Arbeitermusik. Das Corps griff bereits damals auf das gängige Blasmusikrepertoire zurück, welches das neben Märschen, kirchlicher Musik oder Ouvertüren auch volkstümliche Titel umfasste. Seit 1992 konzentriert sich das Orchester auf böhmische Blasmusik. Gleichzeitig wurde der neue Name «Gallus Musikanten» offiziell eingeführt. Die Gallus Musikanten sind Mitglied der Interessengemeinschaft Schweizer Blaskapellen und nehmen regelmässig an kantonalen sowie schweizerischen Wettbewerben teil.

Der Verein Gallus Musikanten leistet einen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Der Verein erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit des Vereins Gallus Musikanten in der Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Die Gallus Musikanten erfüllen ihre Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihr abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Von den Gallus Musikanten mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt St.Gallen nicht.

Die Gallus Musikanten informieren die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Der Verein Gallus Musikanten

- organisiert und veranstaltet jährlich mindestens ein Konzerte in der Stadt St.Gallen;
- fördert durch geeignete Massnahmen die Attraktivität gemeinsamen Musizierens in einem Orchester;
- gewährleistet die kulturelle Teilhabe durch geeignete Massnahmen, namentlich das Angebot einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet den Gallus Musikanten zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 5'100 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch der Gallus Musikanten eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiervor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder aber des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehältlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung vom Verein Gallus Musikanten

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Die Gallus Musikanten sind verpflichtet, ihre Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Beiträge Dritter, unter anderem aus Donationen und Sponsoring;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr des Vereins Gallus Musikanten entspricht dem Kalenderjahr. Der Verein führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220).

Der Verein Gallus Musikanten stellt der Stadt St.Gallen den Jahresbericht bzw. die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Mitglieder- und Veranstaltungsstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung, das über die Aktivitäten informiert, zur Verfügung.

Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und regionale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz des Programms;
- Nachhaltigkeit sowie Innovation/Experimentelles.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen des Vereins Gallus Musikanten transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die zuständigen Organe – der Hauptversammlung im 1. Quartal des Folgejahres – der Stadt St.Gallen zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt St.Gallen ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weitere Akten des Vereins Gallus Musikanten Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vereinsstatuten sinn- und sachgemäss.

Der Verein Gallus Musikanten stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch Revisoren sicher. Er bestimmt die Revisoren und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet der Verein Gallus Musikanten in jedem Fall, dass unabhängige und befähigte Revisoren die Prüfung vornehmen und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen.

In einem Zweijahresgespräch diskutieren der Verein Gallus Musikanten und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und die Zielerreichung durch den Verein Gallus Musikanten. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Der Verein Gallus Musikanten gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte oder Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln oder dergleichen.

Die Stadt St.Gallen tritt als Unterstützerin auf und wird nie als Sponsorin bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer wesentlichen Änderung des Aufgabenbereichs des Vereins Gallus Musikanten;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit des Vereins Gallus Musikanten in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung des Vereins Gallus Musikanten.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch beide Parteien. Dies gilt auch für diese Klausel.

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St.Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen. Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht. Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen, [Datum]

Stadtpräsidentin

Co-Leitung Kulturförderung

Maria Pappa

Barbara Affolter und Kristin Schmidt

St.Gallen, [Datum]

Präsident des Vereins Gallus Musikanten

Vizepräsident des Vereins Gallus Musikanten

Leistungsvereinbarung

zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

dem Verein Musikgesellschaft St.Gallen-Ost
als Leistungserbringer und Beitragsnehmer

nachfolgend gemeinsam als Parteien
bezeichnet

I Grundsatz

Die Musikgesellschaft St.Gallen-Ost besteht seit 153 Jahren in der Stadt St.Gallen und spielt sowohl im Bereich der klassischen wie auch der Unterhaltungsmusik. Mit regelmässigen gemeinsamen Proben und der individuellen Vorbereitung der Mitglieder arbeitet das Orchester beständig an der Klangqualität und fördert das Zusammenspiel. Mit Auftritten und Vereinsanlässen sorgt die Musikgesellschaft St.Gallen-Ost einerseits für ihre Attraktivität bei den Musizierenden und den Vereinsmitgliedern und präsentiert sich andererseits einem interessierten Publikum in St.Gallen und darüber hinaus.

Der Verein Musikgesellschaft St.Gallen-Ost leistet einen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Der Verein erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit des Vereins Musikgesellschaft St.Gallen-Ost in der Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Die Musikgesellschaft St.Gallen-Ost erfüllt ihre Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihr abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Von der Musikgesellschaft St.Gallen-Ost mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt St.Gallen nicht.

Die Musikgesellschaft St.Gallen-Ost informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Der Verein Musikgesellschaft St.Gallen-Ost

- organisiert und veranstaltet jährlich zwei Konzerte in der Stadt St.Gallen;
- fördert durch geeignete Massnahmen die Attraktivität gemeinsamen Musizierens in einem Orchester;
- gewährleistet die kulturelle Teilhabe durch geeignete Massnahmen, namentlich das Angebot einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet der Musikgesellschaft St.Gallen-Ost zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 10'100 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch der Musikgesellschaft St.Gallen-Ost eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiavor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder aber des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehältlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung vom Verein Musikgesellschaft St.Gallen-Ost

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Die Musikgesellschaft St.Gallen-Ost ist verpflichtet, ihre Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Beiträge Dritter, unter anderem aus Donationen und Sponsoring;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr des Vereins Musikgesellschaft St.Gallen-Ost entspricht dem Kalenderjahr. Er führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220). Der Verein Musikgesellschaft St.Gallen-Ost stellt der Stadt St.Gallen den Jahresbericht bzw. die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Mitgliederstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung, das über die Aktivitäten informiert, zur Verfügung.

Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und regionale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz des Programms;
- Nachhaltigkeit sowie Innovation/Experimentelles.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen des Vereins Musikgesellschaft St.Gallen-Ost transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung an der Hauptversammlung des Vereins der Stadt St.Gallen zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt St.Gallen ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weitere Akten des Vereins Musikgesellschaft St.Gallen-Ost Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vereinsstatuten sinn- und sachgemäss.

Der Verein Musikgesellschaft St.Gallen-Ost stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch Revisoren sicher. Er bestimmt die Revisoren und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet der Verein Musikgesellschaft St.Gallen-Ost in jedem Fall, dass unabhängige und befähigte Revisoren die Prüfung vornehmen und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen.

In einem Zweijahresgespräch diskutieren der Verein Musikgesellschaft St.Gallen-Ost und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und die Zielerreichung durch den Verein Musikgesellschaft St.Gallen-Ost. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Der Verein Musikgesellschaft St.Gallen-Ost gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte oder Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln oder dergleichen.

Die Stadt St.Gallen tritt als Unterstützerin auf und wird nie als Sponsorin bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Diese Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer wesentlichen Änderung des Aufgabenbereichs des Vereins Musikgesellschaft St.Gallen-Ost;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit des Vereins Musikgesellschaft St.Gallen-Ost in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung des Vereins Musikgesellschaft St.Gallen-Ost.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch beide Parteien. Dies gilt auch für diese Klausel.

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St.Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen. Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht.

Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen, [Datum]

Stadtpräsidentin

Co-Leitung Kulturförderung

Maria Pappa

Barbara Affolter und Kristin Schmidt

St.Gallen, [Datum]

Präsident des Vereins Musikgesellschaft
St.Gallen-Ost

Vizepräsident des Vereins Musikgesellschaft
St.Gallen-Ost

Leistungsvereinbarung

zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

dem Verein Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen
als Leistungserbringer und Beitragsnehmer

nachfolgend gemeinsam als Parteien
bezeichnet

I Grundsatz

Seit 1872 musiziert die Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen in einem Korps. Heute zählt die Musikgesellschaft rund 40 Aktivmitglieder. Das Durchschnittsalter der Musikgesellschaft liegt durch viele junge Mitglieder bei 32 Jahren. Jährlich werden drei Konzerte mit unterschiedlicher musikalischer Stilrichtung aufgeführt: im Frühling Unterhaltungsmusik, im Herbst unterhaltsame Klassiker und im Winter Kompositionen mit Weihnachtsklängen. Diese Bandbreite spricht ein breites Publikum an. Der Verein Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen leistet einen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Der Verein erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit des Vereins Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen in der Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Die Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen erfüllt ihre Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihr abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Von der Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt St.Gallen nicht.

Die Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Der Verein Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen

- organisiert und veranstaltet jährlich mindestens zwei Konzerte in der Stadt St.Gallen;
- fördert durch geeignete Massnahmen die Attraktivität gemeinsamen Musizierens in einem Orchester;
- gewährleistet die kulturelle Teilhabe durch geeignete Massnahmen, namentlich das Angebot einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet der Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 10'100 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch der Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiervor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder aber des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehältlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung vom Verein Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Die Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen ist verpflichtet, ihre Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Beiträge Dritter, unter anderem aus Donationen und Sponsoring;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr des Vereins Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen entspricht dem Kalenderjahr. Er führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220).

Der Verein Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen stellt der Stadt St.Gallen den Jahresbericht bzw. die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Mitglieder- und Veranstaltungsstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung, das über die Aktivitäten informiert, zur Verfügung.

Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und regionale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz des Programms;
- Nachhaltigkeit sowie Innovation/Experimentelles.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen des Vereins Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung an der Hauptversammlung der Stadt St.Gallen zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt St.Gallen ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weitere Akten des Vereins Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vereinsstatuten sinn- und sachgemäss.

Der Verein Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch Revisoren sicher. Er bestimmt die Revisoren und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet der Verein Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen in jedem Fall, dass unabhängige und befähigte Revisoren die Prüfung vornehmen und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen.

In einem Zweijahresgespräch diskutieren der Verein Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und die Zielerreichung durch den Verein Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Der Verein Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte oder Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln oder dergleichen.

Die Stadt St.Gallen tritt als Unterstützerin auf und wird nie als Sponsorin bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer wesentlichen Änderung des Aufgabenbereichs des Vereins Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit des Vereins Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung des Vereins Musikgesellschaft St.Georgen-St.Gallen.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch beide Parteien. Dies gilt auch für diese Klausel.

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St.Gallen

(VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen.

Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht.

Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen, [Datum]

Stadtpräsidentin

Co-Leitung Kulturförderung

Maria Pappa

Barbara Affolter und Kristin Schmidt

St.Gallen, [Datum]

Präsident des Vereins Musikgesellschaft
St.Georgen-St.Gallen

Vizepräsidentin des Vereins Musikgesell-
schaft St.Georgen-St.Gallen

Oliver Grawehr

Mireille Rüschi

Leistungsvereinbarung

zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

dem Verein Polizeimusik St.Gallen
als Leistungserbringer und Beitragsnehmer

nachfolgend gemeinsam als Parteien
bezeichnet

I Grundsatz

Die Polizeimusik St.Gallen wurde 1918 durch Angehörige der Stadtpolizei St.Gallen unter dem Namen «Korpsmusik der Stadtpolizei St.Gallen» gegründet. Bereits gut zehn Jahre später musizierten auch Angehörige der Kantonspolizei aktiv mit, deshalb wurde der Musikverein auf seinen heutigen Namen «Polizeimusik St.Gallen» umgetauft. Damit der Nachwuchsbedarf besser gedeckt werden konnte, erfolgte in den 50er-Jahren eine Öffnung des Vereins auch für Musikantinnen und Musikanten ausserhalb der Polizeikorps. Der Verein versteht sich als musikalisches Bindeglied zwischen der St.Galler Bevölkerung und der Polizei von Kanton und Stadt. An offiziellen Anlässen repräsentiert die Polizeimusik die Kantons- und Stadtpolizei St.Gallen. Zudem tritt das Orchester als Unterhaltungsortchester an privaten Anlässen auf. Zum Repertoire der Polizeimusik gehören vor allem Stücke aus den Bereichen Swing, Pop, Rock und Evergreens aber auch Märsche und volkstümliche Musik.

Die Polizeimusik St.Gallen leistet einen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Die Polizeimusik St.Gallen erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit der Polizeimusik St.Gallen in ihrer Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Die Polizeimusik St.Gallen erfüllt ihre Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihr abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Von der Polizeimusik St.Gallen mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt St.Gallen nicht.

Die Polizeimusik St.Gallen informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Die Polizeimusik St.Gallen

- organisiert und veranstaltet jährlich Konzerte in der Stadt St.Gallen
- fördert durch geeignete Massnahmen die Attraktivität gemeinsamen Musizierens in einem Orchester
- gewährleistet die kulturelle Teilhabe durch geeignete Massnahmen, namentlich das Angebot einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet der Polizeimusik St.Gallen zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 10'100 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch der Polizeimusik St.Gallen eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiervor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder aber des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehältlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung vom Verein Polizeimusik St.Gallen

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Die Polizeimusik St.Gallen ist verpflichtet, ihre Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Beiträge Dritter, unter anderem aus Donationen und Sponsoring;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr des Vereins Polizeimusik entspricht dem Kalenderjahr. Er führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220).

Der Verein Polizeimusik St.Gallen stellt der Stadt St.Gallen den Jahresbericht bzw. die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Mitglieder- und Veranstaltungsstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung, das über die Aktivitäten informiert, zur Verfügung.

Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und regionale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz des Programms;
- Nachhaltigkeit sowie Innovation/Experimentelles.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen des Vereins Polizeimusik St.Gallen transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die zuständigen Organe – der Hauptversammlung im ersten Quartal des Folgejahres – der Stadt St.Gallen zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt St.Gallen ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weitere Akten des Vereins Polizeimusik St.Gallen Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vereinsstatuten sinn- und sachgemäss.

Der Verein Polizeimusik St.Gallen stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch Revisoren sicher. Er bestimmt die Revisoren und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet der Verein Polizeimusik St.Gallen in jedem Fall, dass unabhängige und befähigte Revisoren die Prüfung vornehmen und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen.

In einem Zweijahresgespräch diskutieren der Verein Polizeimusik St.Gallen und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und die Zielerreichung durch den Verein Polizeimusik St.Gallen. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Der Verein Polizeimusik St.Gallen gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte oder Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln oder dergleichen.

Die Stadt St.Gallen tritt als Unterstützerin auf und wird nie als Sponsorin bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer wesentlichen Änderung des Aufgabenbereichs des Vereins Polizeimusik St.Gallen;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit des Vereins Polizeimusik St.Gallen in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung des Vereins Polizeimusik St.Gallen.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch beide Parteien. Dies gilt auch für diese Klausel.

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St.Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen. Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht. Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen, [Datum]

Stadtpräsidentin

Co-Leitung Kulturförderung

Maria Pappa

Barbara Affolter und Kristin Schmidt

St.Gallen, [Datum]

Präsident des Vereins Polizeimusik St.Gallen

Kassier des Vereins Polizeimusik
St.Gallen

Leistungsvereinbarung
zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

dem Verein ig tanz ost
als Leistungserbringer und Beitragsnehmer

nachfolgend gemeinsam als Parteien bezeichnet

I Grundsatz

Der Verein ig tanz ost veranstaltet seit 2010 das Förderprojekt TanzPlan Ost. Es wurde von den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus, Graubünden, Schaffhausen, St.Gallen, Thurgau, Zürich sowie dem Fürstentum Liechtenstein initiiert, um den zeitgenössischen Tanz in der Ostschweiz mit einem kantonsübergreifenden Modell gezielt zu fördern, die freie Tanzszene durch mehr Visibilität zu stärken und die Sensibilität für den zeitgenössischen Tanz in der Bevölkerung zu erhöhen. Der Verein ig tanz ost ist Träger des dreiteiligen Konzeptes, bestehend aus einem biennial stattfindenden TPO ChoreoLab als einwöchiger Workshop für Vernetzung, Weiterbildung und Wissensaustausch für Ostschweizer Tänzerinnen, Tänzer, Choreografinnen und Choreografen, dem darauffolgenden einjährigen TPO Associated Artist Programm für zwei ausgewählte Ostschweizer Choreografinnen oder Choreografen sowie der abschliessenden TPO Tour der beiden entstandenen Produktionen. Diese drei Elemente greifen ineinander, stärken den Austausch innerhalb der Ostschweizer Tanzszene, zielen auf eine breite Vernetzung mit Institutionen und ermöglichen ein kontinuierliches und konzentriertes Schaffen. Die Stadt St.Gallen ist ein wichtiger Veranstaltungs- und Aufführungsort für die Workshops, Vermittlungsprogramme und Aufführungen. St.Galler Tanzschaffende haben aufgrund ihrer professionellen Qualität eine grosse Präsenz im TPO Programm.

Der Verein ig tanz ost leistet mit dem TanzPlan Ost einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Der Verein erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit des Vereins ig tanz ost in der Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Der Verein ig tanz ost erfüllt seine Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihm abgeschlossenen

Leistungsvereinbarungen. Vom Verein ig tanz ost mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt St.Gallen nicht.

Der Verein ig tanz ost informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Der Verein ig tanz ost

- führt im zwei Jahresrhythmus das TPO ChoreoLab, das TPO Associated Artist Programm und die TPO Tour mit zwei Koproduktionen im Einzugsgebiet der Förderkantone durch und gewährleistet damit jeweils mehrere öffentliche Veranstaltungen in der Stadt St.Gallen;
- kooperiert mit St.Galler Institutionen und Vereinen im Bereich der darstellenden Künste;
- gewährleistet organisatorische, produktionstechnische, dramaturgische und konzeptuelle Beratung;
- schafft bestmögliche Arbeits- und Rahmenbedingungen durch die Organisation von Probe- und Aufführungsorten;
- gewährleistet die kulturelle Teilhabe und vielfältige Zugänge durch geeignete Vermittlungsformate sowie punktuelle Öffnungen des Produktionsprozesses, und eine entsprechende Eintrittspreisgestaltung;
- bietet den Künstlerinnen und Künstlern gute Auftrittsmöglichkeiten zu fairen Konditionen und faire Produktionsbedingungen als Koproduktionspartner.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet dem Verein ig tanz ost zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 12'200 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch des Vereins ig tanz ost eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiervor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehaltlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge. Die Durchführung des Projektes «Das Tanzfest St.Gallen» ist nicht Teil der vorliegenden Leistungsvereinbarung und ist legitimiert, separat um Projektbeiträge ersuchen.

2 Angaben zur Leistungserfüllung des Vereins ig tanz ost

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Der Verein ig tanz ost ist verpflichtet, seine Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Beiträge Dritter, unter anderem aus Donationen und Sponsoring;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr des Vereins ig tanz ost entspricht dem Kalenderjahr. Der Verein ig tanz ost führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220). Er stellt der Stadt St.Gallen einen Jahresbericht, die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Mitglieder- und Veranstaltungsstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung zur Verfügung. Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele im Rahmen dieser Leistungsvereinbarung. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und überregionale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz der Aktivitäten;
- Nachhaltigkeit sowie Innovation.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen des Vereins ig tanz ost transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die zuständigen Organe – der Mitgliederversammlung im 1. Halbjahr – der Stadt St.Gallen zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt St.Gallen ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weiteren Akten des Vereins ig tanz ost Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vorgaben des Kantons St.Gallen sinn- und sachgemäss: Der Verein ig tanz ost stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch eine Revisionsstelle sicher. Er bestimmt die Revisionsstelle und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet der Verein ig tanz ost in jedem Fall, dass eine unabhängige und befähigte Revisionsstelle die Prüfung vornimmt und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen. In einem Zweijahresgespräch diskutieren der Verein ig tanz ost und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und Zielerreichung durch den Verein ig tanz ost. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Der Verein ig tanz ost gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte und Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen.

Die Stadt St.Gallen wird nie als Sponsor bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit des Vereins ig tanz ost in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung des Vereins ig tanz ost.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch die Parteien (Gültigkeitserfordernis).

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch

rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St. Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen.

Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht.

Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen,

Stadtpräsidentin:

Co-Leitung Kulturförderung:

Maria Pappa

Barbara Affolter/Kristin Schmidt

Präsidentin des Vereins ig tanz ost

Vorstandsmitglied des Vereins ig tanz ost
Ressort Projektbegleitung TanzPlan Ost

Susanne Menzi-Frank

Patrícia Flores

Leistungsvereinbarung

zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

dem Verein otmarmusik st.gallen
als Leistungserbringer und Beitragsnehmer

nachfolgend gemeinsam als Parteien
bezeichnet

I Grundsatz

Die otmarmusik st.gallen (Sound Emotions Orchestra) ist eines der führenden Unterhaltungsblasorchester der Schweiz. Mit Verpflichtungen über die Landesgrenzen hinaus (z.B. USA, Japan, Deutschland, Italien, etc.) machte sich das Show- und Unterhaltungsblasorchester weit über die Landesgrenzen hinaus auch im Ausland einen Namen. Das breit gefächerte Repertoire von Volksmusik bis zum modernen Big-Band-Sound mit hervorragenden Solisten bieten allen Veranstaltern ein abwechslungsreiches Programm. Speziell erwähnenswert sind auch die diversen Kleinformationen (Otmarbrass, Sax Pack sowie das Posaunen-Quartett Moods), welche auch kleinere Veranstaltungen musikalisch umrahmen.

Die otmarmusik setzt sich aus ambitionierten Musizierenden aller Altersstufen aus der Stadt St.Gallen und den angrenzenden Regionen zusammen.

Die Mitglieder proben wöchentlich. In der Stadt St.Gallen werden jährlich die Kirchenkonzerte und normalerweise alle zwei Jahre ein Show-Konzert organisiert. Weitere Auftritte in der Stadt sind Auftritte an der OLMA, an den Kinderfesten, die Organisation von CityKonzerten in der Altstadt.

Die otmarmusik st.gallen leistet einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen und präsentiert sich als musikalische Botschafterin im In- und Ausland an den verschiedensten Anlässen. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Die otmarmusik st.gallen erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit der otmarmusik st.gallen in ihrer Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Die otmarmusik st.gallen erfüllt ihre Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihr abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Von der otmarmusik st.gallen mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt St.Gallen nicht.

Die otmarmusik st.gallen informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Die otmarmusik st.gallen

- organisiert und veranstaltet jährlich Konzerte in der Stadt St.Gallen;
- fördert durch geeignete Massnahmen die Attraktivität gemeinsamen Musizierens in einem Show- und Unterhaltungsblasorchester;
- gewährleistet die kulturelle Teilhabe durch geeignete Massnahmen, namentlich das Angebot einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet der otmarmusik st.gallen zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 15'000 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch der otmarmusik st.gallen eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiervor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder aber des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehältlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung vom Verein otmarmusik st.gallen

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Die otmarmusik st.gallen ist verpflichtet, ihre Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Beiträge Dritter, unter anderem aus Donationen und Sponsoring;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr des Vereins otmarmusik st.gallen entspricht dem Kalenderjahr. Er führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220).

Der Verein otmarmusik st.gallen stellt der Stadt St.Gallen den Jahresbericht bzw. die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Mitglieder- und Veranstaltungsstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung, das über die Aktivitäten informiert, zur Verfügung.

Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und regionale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz des Programms;
- Nachhaltigkeit sowie Innovation/Experimentelles.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen des Vereins otmarmusik st.gallen transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die zuständigen Organe – der Hauptversammlung im ersten Quartal des Folgejahres – der Stadt St.Gallen zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt St.Gallen ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weitere Akten des Vereins otmarmusik st.gallen Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vereinsstatuten sinn- und sachgemäss.

Der Verein otmarmusik st.gallen stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch Revisoren sicher. Er bestimmt die Revisoren und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet der Verein otmarmusik st.gallen in jedem Fall, dass unabhängige und befähigte Revisoren die Prüfung vornehmen und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen.

In einem Zweijahresgespräch diskutieren der Verein otmarmusik st.gallen und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und die Zielerreichung durch den Verein otmarmusik st.gallen. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Der Verein otmarmusik st.gallen gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte oder Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln oder dergleichen.

Die Stadt St.Gallen tritt als Unterstützerin auf und wird nie als Sponsorin bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer wesentlichen Änderung des Aufgabenbereichs des Vereins otmarmusik st.gallen;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit des Vereins otmarmusik st.gallen in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung des Vereins otmarmusik st.gallen.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch beide Parteien. Dies gilt auch für diese Klausel.

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St.Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen. Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht. Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen, [Datum]

Stadtpräsidentin

Co-Leitung Kulturförderung

Maria Pappa

Barbara Affolter und Kristin Schmidt

St.Gallen, [Datum]

Präsident des Vereins otmarmusik st.gallen

Kassier des Vereins otmarmusik
st.gallen

Martin Stark

Walter Schaich

Leistungsvereinbarung
zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

dem Verein Visarte Ost St.Gallen
als Leistungserbringer und Beitragsnehmer

nachfolgend gemeinsam als Parteien bezeichnet

I Grundsatz

Visarte Ost ist die Ostschweizer Sektion des Berufsverbandes der visuell schaffenden Künstlerinnen und Künstler in der Schweiz. Visarte setzt sich für gute Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit dem künstlerischen Schaffen ein und berät Künstlerinnen und Künstler. Visarte Ost tritt seit 1998 mit Kunstereignissen an die Öffentlichkeit. 2003 initiierte die Gruppe einen Projektraum, der aktuell unter dem Namen AUTO an der Linsebühlstrasse 13 lokalisiert ist. AUTO ist Produktionsstätte für zeitgenössische Kunstpositionen, Plattform zur Vernetzung und Pflege von Beziehungen zwischen Kunstschaffenden und Öffentlichkeit. AUTO realisiert fünf bis sechs Projekte und Ausstellungen pro Jahr. Dabei wird stets nach einer ausgewogenen Mischung gesucht: Gezeigt werden einerseits bereits etablierte Künstlerinnen und Künstler und andererseits wird der künstlerische Nachwuchs gefördert. Im Austausch mit den Kunstschaffenden entsteht das dazugehörige Rahmenprogramm. Der Kunstort ist ein wichtiger Treffpunkt der lokalen und regionalen Kunst- und Kulturszene.

Der Verein Visarte Ost leistet einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Der Verein erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit des Vereins Visarte Ost in der Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Der Verein Visarte Ost erfüllt seine Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihm abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Vom Verein Visarte Ost mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt St.Gallen nicht.

Der Verein Visarte Ost informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Der Verein Visarte Ost

- betreibt Kunstvermittlung in der Stadt St.Gallen und der Ostschweiz;
- realisiert im Bereich der zeitgenössischen visuellen Kunst fünf bis sechs Ausstellungen internationaler, nationaler und Ostschweizer Künstlerinnen und Künstler pro Jahr;
- realisiert ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm;
- fördert mit seinen Aktivitäten zeitgenössisches visuelles Kunstschaffen;
- agiert als Plattform zur Präsentation, Reflexion und Diskussion ostschweizerischer künstlerischer Positionen;
- gewährleistet die kulturelle Teilhabe durch geeignete Massnahmen;
- orientiert sich bei den Ausstellungshonoraren für die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler an den Empfehlungen des Berufsverbandes der Bildenden Künstlerinnen und Künstler (visarte).

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet dem Verein Visarte Ost zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 16'500 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch des Vereins Visarte Ost eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiervor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehaltlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung des Vereins Visarte Ost

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Der Verein Visarte Ost ist verpflichtet, seine Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Beiträge Dritter, unter anderem aus Donationen und Sponsoring;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr des Vereins Visarte Ost entspricht dem Kalenderjahr. Der Verein Visarte Ost führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (OR; SR 220). Er stellt der Stadt St.Gallen einen Jahresbericht, die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die

Mitglieder- und Veranstaltungsstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung zur Verfügung. Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele im Rahmen dieser Leistungsvereinbarung. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und internationale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz der Aktivitäten;
- Nachhaltigkeit sowie Innovation.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen des Vereins Visarte Ost transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die Hauptversammlung als zuständigem Organ der Stadt St.Gallen zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt St.Gallen ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weiteren Akten des Vereins Visarte Ost Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vorgaben des Kantons St.Gallen in dessen Leistungsvereinbarung mit dem Verein sinn- und sachgemäss: Der Verein Visarte Ost stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch eine Revisionsstelle sicher. Er bestimmt die Revisionsstelle und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet der Verein Visarte Ost in jedem Fall, dass eine unabhängige und befähigte Revisionsstelle die Prüfung vornimmt und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen. In einem Zweijahresgespräch diskutieren der Verein Visarte Ost und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und Zielerreichung durch den Verein Visarte Ost. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Der Verein Visarte Ost gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte und Flyers;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen.

Die Stadt St.Gallen wird nie als Sponsor bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Diese Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit des Vereins Visarte Ost in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung des Vereins Visarte Ost.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch die Parteien (Gültigkeitserfordernis).

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St. Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen.

Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht.

Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen,

Stadtpräsidentin:

Co-Leitung Kulturförderung:

Maria Pappa

Barbara Affolter/Kristin Schmidt

Präsidium / Kollektivleitung des Vereins Visarte Ost

Christian Hörler Patricia Holder Rita Kappenthuler Maria Tackmann Luisa Zürcher

Leistungsvereinbarung

zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

dem Verein contrapunkt.new art music.
als Leistungserbringer und Beitragsnehmer

nachfolgend gemeinsam als Parteien bezeichnet

I Grundsatz

Der Verein contrapunkt.new art music. verbreitet zeitgenössische Musik, fördert deren Verständnis und verbindet dies mit regionaler, nationaler und internationaler Ausrichtung. Er veranstaltet regelmässig qualitativ hochstehende Konzerte mit Werken zeitgenössischer Komponistinnen in St.Gallen und lädt zu öffentlichen Vorträgen ein. Zudem werden Kompositionsaufträge erteilt. Im Rahmen der Contrapunkt-Veranstaltungen erhalten auch immer wieder St.Galler Interpreten und Interpretinnen Auftrittsmöglichkeiten.

Der Verein contrapunkt.new art music. leistet einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Der Verein contrapunkt.new art music. erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit des Vereins contrapunkt.new art music. in der Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Der Verein contrapunkt.new art music. erfüllt seine Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihm abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Vom Verein contrapunkt.new art music. mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt St.Gallen nicht.

Der Verein contrapunkt.new art music. informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Der Verein contrapunkt.new art music.

- programmiert zeitgenössische Musik und fördert deren Verständnis,
- bietet eine Plattform für Musikschaaffende im Bereich zeitgenössische Musik,
- bietet Künstlerinnen und Künstlern gute Auftrittsmöglichkeiten zu fairen Konditionen.

3 Vermittlung

Der Verein contrapunkt.new art music.

- gewährleistet die kulturelle Teilhabe durch geeignete Massnahmen, namentlich das Angebot einem breiten Publikum zugänglich zu machen, zum Beispiel durch eine attraktive Ausschreibung und niederschwellige Tarife für ein junges Publikum.

4 Vernetzung

Der Verein contrapunkt.new art music.

- pflegt die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit kulturellen, sozialen, bildungsbezogenen und anderen Institutionen der Stadt und Region;
- bindet das kulturelle Umfeld, interessierte Kreise und Privatpersonen in die Vereinsaktivitäten - und wenn möglich deren Finanzierung - ein
- kann grundsätzlich Aufträge Dritter erfüllen, wobei diese grundsätzlich von diesen Partnern voll zu finanzieren sind.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet dem Verein contrapunkt.new art music. zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 20'300 pro Kalenderjahr aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch des Vereins contrapunkt.new art music. eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiavor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehältlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung des Vereins contrapunkt.new art music.

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Der Verein contrapunkt.new art music. ist verpflichtet, seine Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Beiträge Dritter, unter anderem aus Donationen und Sponsoring;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr des Verein contrapunkt.new art music. entspricht dem Kalenderjahr. Der Verein contrapunkt.new art music. führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220). Er stellt der Stadt einen Jahresbericht, die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Mitglieder- und Veranstaltungsstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung zur Verfügung. Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele im Rahmen dieser Leistungsvereinbarung. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und internationale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz der Aktivitäten;
- Nachhaltigkeit sowie Innovation.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen des Vereins contrapunkt.new art music. transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die zuständigen Organe – der Hauptversammlung im ersten Quartal des folgenden Kalenderjahres – der Stadt zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weiteren Akten des Vereins contrapunkt.new art music. Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vorgaben des Kantons St.Gallen in dessen Leistungsvereinbarung mit dem Verein sinn- und sachgemäss: Der Verein contrapunkt.new art music. stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch eine Revisionsstelle sicher. Er bestimmt die Revisionsstelle und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet der Verein contrapunkt.new art music. in jedem Fall, dass eine unabhängige und befähigte Revisionsstelle die Prüfung vornimmt und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen. In einem Zweijahresgespräch diskutieren der Verein contrapunkt.new art music. und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und Zielerreichung durch den Verein contrapunkt.new art music. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Der Verein contrapunkt.new art music. gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte oder Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen.

Die Stadt St.Gallen wird nie als Sponsor bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Diese Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit des Vereins contrapunkt.new art music. in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung des Vereins contrapunkt.new art music.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch die Parteien (Gültigkeitserfordernis).

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St. Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen.

Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht.

Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen,

Stadtpräsidentin:

Co-Leitung Kulturförderung:

Maria Pappa

Barbara Affolter/Kristin Schmidt

Präsident des Vereins contrapunkt.new art music.

Charles Uzor

Leistungsvereinbarung

zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

dem Verein Aufgetischt St.Gallen
als Leistungserbringer und Beitragsnehmer

nachfolgend gemeinsam als Parteien bezeichnet

I Grundsatz

«Aufgetischt St.Gallen» verwandelt die St.Galler Altstadt jährlich einmal zum lebhaften Schauplatz zeitgenössischer Strassenkunst in den Sparten Musik, Comedy, Tanz, Artistik, Theater und Magie. Über 80 professionelle Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Welt präsentieren sich in St.Gallen dem interessierten Publikum. «Aufgetischt St.Gallen» ist ein nicht kommerzielles, kulturell hochstehendes und erlebnisreiches Strassenkunstfestival für die ganze Familie mit freiem Zugang. Es bereichert kulturell und schafft Raum für Begegnungen. Es strahlt überregional aus und leistet einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität und zum Kulturleben von Stadt und Region. Träger des Festivals ist ein gemeinnütziger sowie parteipolitisch und konfessionell neutraler Verein mit Sitz in St.Gallen.

Der Verein Aufgetischt leistet einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Der Verein erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit des Vereins Aufgetischt in der Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Der Verein Aufgetischt St.Gallen erfüllt seine Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihm abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen.

Vom Verein Aufgetischt St.Gallen mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt St.Gallen nicht.

Der Verein Aufgetischt St.Gallen informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Der Verein Aufgetischt

- realisiert weiterhin ein nicht kommerzielles, kulturell hochstehendes Strassenkunstfestival,
- bietet freien Zugang für ein breites Publikum,
- bietet eine Plattform für spartenübergreifendes, internationales, experimentelles Schaffen,
- bindet Ehrenamtliche ein und vernetzt sie,
- leistet einen attraktiven Beitrag für das städtische Kulturleben und
- festigt den Ruf St.Gallens als lebenswerte, offene Stadt weit über die Region hinaus.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet dem Verein Aufgetischt zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 21'000 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch des Vereins Aufgetischt eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiavor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehältlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung vom Verein Aufgetischt

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Der Verein Aufgetischt ist verpflichtet, seine Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Beiträge Dritter, unter anderem aus Donationen und Sponsoring;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr des Vereins Aufgetischt entspricht dem Kalenderjahr. Der Verein Aufgetischt führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220).

Er stellt der Stadt St.Gallen einen Jahresbericht, die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Publikums- und Veranstaltungsstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung zur Verfügung. Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele im Rahmen dieser Leistungsvereinbarung. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und internationale Ausstrahlung;

- Relevanz und Konsistenz der Aktivitäten;
- Nachhaltigkeit sowie Innovation.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen des Vereins Aufgetischt transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die zuständigen Organe – der Hauptversammlung im 1. Quartal – der Stadt St.Gallen zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt St.Gallen ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weiteren Akten des Vereins Aufgetischt Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vorgaben des Kantons St.Gallen sinn- und sachgemäss:

Der Verein Aufgetischt stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch eine Revisionsstelle sicher. Er bestimmt die Revisionsstelle und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet der Verein Aufgetischt in jedem Fall, dass eine unabhängige und befähigte Revisionsstelle die Prüfung vornimmt und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen. In einem Zweijahresgespräch diskutieren der Verein Aufgetischt und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und Zielerreichung durch den Verein Aufgetischt. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Der Verein Aufgetischt gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte und Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen.

Die Stadt St.Gallen wird nie als Sponsor bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Diese Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit des Vereins Aufgetischt in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung des Vereins Aufgetischt.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch die Parteien (Gültigkeitserfordernis).

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St. Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen.

Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht.

Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen,

Stadtpräsidentin:

Maria Pappa

Präsident des Vereins Aufgetischt

Sam Waldburger

Co-Leitung Kulturförderung:

Barbara Affolter/Kristin Schmidt

Vorstandsmitglied des Vereins Aufgetischt,
Festivalleiter

Christoph Sprecher

Leistungsvereinbarung
zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

dem Verein Kulturfestival St.Gallen
als Leistungserbringer und Beitragsnehmer

nachfolgend gemeinsam als Parteien bezeichnet

I Grundsatz

Das dreiwöchige Kulturfestival im Innenhof des Kulturnuseums St.Gallen hat sich in der Kultur- und Eventagenda der Stadt einen festen Platz geschaffen. Seit 2005 bietet das Festival ein Programm aus einer beachtlichen Anzahl und Mischung von Bands und Formationen aus dem In- und Ausland. Das Programmspektrum umfasst Rock, Pop, Jazz sowie Singer/Songwriter- und Worldmusic-Konzerte aber auch Spoken Word-Abende. Zudem können sich lokale Bands einem sehr breiten Publikum präsentieren. Die musikalische Qualität ist hoch, das Ambiente des Festivals und die zeitliche Platzierung vor und während der Sommerferien sorgen für eine gute Resonanz beim Publikum sowohl lokal als auch weit in die Region ausstrahlend.

Der Verein Kulturfestival St.Gallen leistet einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Der Verein erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit des Vereins Kulturfestival in der Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Der Verein Kulturfestival St.Gallen erfüllt seine Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihm abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Vom Verein Kulturfestival St.Gallen mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt St.Gallen nicht.

Der Verein Kulturfestival St.Gallen informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Der Verein Kulturfestival St.Gallen

- führt jährlich ein mehrtägiges Kulturfestival durch
- bietet ein breit gefächertes Musikprogramm aus internationalen, nationalen und regionalen Bands und Musikerinnen und Musikern,
- bietet eine Plattform für lokale Musikschaaffende,
- gewährleistet die kulturelle Teilhabe durch geeignete Massnahmen wie das Angebot einem breiten Publikum durch eine faire Preisgestaltung zugänglich zu machen,
- bietet den Künstlerinnen und Künstlern gute Auftrittsmöglichkeiten zu fairen Konditionen.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet dem Verein Kulturfestival St.Gallen zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 22'500 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch des Vereins Kulturfestival St.Gallen eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiavor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehältlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge

2 Angaben zur Leistungserfüllung des Vereins Kulturfestival St.Gallen

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Der Verein Kulturfestival St.Gallen ist verpflichtet, seine Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Beiträge Dritter, unter anderem aus Donationen und Sponsoring;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr des Vereins Kulturfestival St.Gallen entspricht dem Kalenderjahr. Der Verein Kulturfestival St.Gallen führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220). Er stellt der Stadt einen Jahresbericht, die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Publikums- und Veranstaltungsstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung zur Verfügung. Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele im Rahmen dieser

Leistungsvereinbarung. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und internationale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz der Aktivitäten;
- Nachhaltigkeit sowie Innovation.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen des Vereins Kulturfestival St.Gallen transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die zuständigen Organe – der Hauptversammlung – der Stadt St.Gallen zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt St.Gallen ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weiteren Akten des Vereins Kulturfestival St.Gallen Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vorgaben des Kantons St.Gallen in dessen Leistungsvereinbarung mit dem Verein sinn- und sachgemäss: Der Verein Kulturfestival St.Gallen stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch eine Revisionsstelle sicher. Er bestimmt die Revisionsstelle und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet der Verein Kulturfestival St.Gallen in jedem Fall, dass eine unabhängige und befähigte Revisionsstelle die Prüfung vornimmt und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen. In einem Zweijahresgespräch diskutieren der Verein Kulturfestival St.Gallen und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und Zielerreichung durch den Verein Kulturfestival St.Gallen. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Der Verein Kulturfestival St.Gallen gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte und Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen.

Die Stadt St.Gallen wird nie als Sponsor bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Diese Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit des Vereins Kulturfestival St.Gallen in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung des Vereins Kulturfestival St.Gallen.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch die Parteien (Gültigkeitserfordernis).

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St.Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen.

Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht.

Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen,

Stadtpräsidentin:

Co-Leitung Kulturförderung:

Maria Pappa

Barbara Affolter/Kristin Schmidt

Präsident Verein Kulturfestival St.Gallen

Kassier Verein Kulturfestival St.Gallen

Lukas Hofstetter

Roberto Bertozzi

Leistungsvereinbarung

zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

der Gesellschaft für deutsche Sprache und Literatur
als Leistungserbringer und Beitragsnehmer
nachfolgend als GdSL bezeichnet

nachfolgend gemeinsam als Parteien bezeichnet

I Grundsatz

Zeitgenössische Literatur steht im Zentrum der GdSL. Seit ihrer Gründung 1911 besetzt sie immer wieder erfolgreich Nischen und bietet neueren Formaten eine Bühne. Seit 2014 amtiert die GdSL als Trägerin des Sankt Galler Literaturfestivals Wortlaut. Neben ihrer Tätigkeit als Veranstalterin betreut die GdSL eine Plattform für Literaturschaffende der Ostschweiz. Im «Literaturnetz Ostschweiz» sind Autorinnen und Autoren der Region mit Portrait und Werkverzeichnis online präsent. In der Rolle einer kulturellen Dienstleisterin widmet sich die GdSL damit umfassend der zeitgenössischen deutschsprachigen Literatur. Sie vermittelt und fördert Literatur und Sprachbewusstsein.

Die GdSL leistet einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Die GdSL erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit der GdSL in der Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Die GdSL erfüllt ihre Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihm abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Von der GdSL mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt St.Gallen nicht.

Die GdSL informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Die GdSL

- betreibt das «Literaturnetz Ostschweiz» als Plattform und vernetzt damit Ostschweizer Autorinnen und Autoren sowie Veranstalterinnen und Veranstalter,
- fördert die öffentliche Sichtbarkeit der Ostschweizer Autorinnen und Autoren sowie der Veranstalterinnen und Veranstalter,
- ist verantwortlich für Trägerschaft, Organisation und Umsetzung des «Wortlaut – Sankt Galler Literaturfestivals» und betreibt die Koordinationsstelle «Literaturstadt» als Plattform zur Koordination und Kommunikation von sämtlichen literarischen Veranstaltungen in der Stadt St.Gallen.

3 Vermittlung

Die GdSL

- gewährleistet die kulturelle Teilhabe durch geeignete Massnahmen, namentlich das Angebot einem breiten Publikum zugänglich zu machen, zum Beispiel durch eine attraktive Ausschreibung und niederschwellige Tarife für ein junges Publikum.

4 Vernetzung

Die GdSL

- pflegt die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit kulturellen, sozialen, bildungsbezogenen und anderen Institutionen der Stadt und Region;
- kooperiert mit ähnlich gelagerten Institutionen für grössere Anlässe,
- bindet das kulturelle Umfeld, interessierte Kreise und Privatpersonen in die Vereinsaktivitäten – und wenn möglich deren Finanzierung – ein;
- kann grundsätzlich Aufträge Dritter erfüllen, wobei diese von diesen Partnern voll zu finanzieren sind.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet der GdSL zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 24'300 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch der GdSL eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiavor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehältlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung der GdSL

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Die GdSL ist verpflichtet, ihre Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Beiträge Dritter, unter anderem aus Donationen und Sponsoring;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr der GdSL entspricht dem Kalenderjahr. Die GdSL führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220). Sie stellt der Stadt St.Gallen einen Jahresbericht, die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Mitglieder- und Veranstaltungsstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung zur Verfügung. Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele im Rahmen dieser Leistungsvereinbarung. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und internationale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz der Aktivitäten;
- Nachhaltigkeit sowie Innovation.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen der GdSL transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die zuständigen Organe – der Hauptversammlung im September – der Stadt St.Gallen zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt St.Gallen ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weiteren Akten der GdSL Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vorgaben des Kantons St.Gallen in dessen Leistungsvereinbarung mit dem Verein sinn- und sachgemäss: Die GdSL stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch eine Revisionsstelle sicher. Sie bestimmt die Revisionsstelle und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet die GdSL in jedem Fall, dass eine unabhängige und befähigte Revisionsstelle die Prüfung vornimmt und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen. In einem Zweijahresgespräch diskutieren die GdSL und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und die Zielerreichung durch die GdSL. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Die GdSL gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte und Flyers;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;

- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen.

Die Stadt St.Gallen wird nie als Sponsor bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Diese Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit der GdSL in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung der GdSL.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch die Parteien (Gültigkeitserfordernis).

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller

Bemühungen zwischen den Parteien auf gütlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St. Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen. Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht. Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen,

Stadtpräsidentin:

Co-Leitung Kulturförderung:

Maria Pappa

Barbara Affolter/Kristin Schmidt

Präsidentin der GdSL

Vizepräsidentin des GdSL

Rebecca C. Schnyder

Annelies Latzer

Leistungsvereinbarung

zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

dem Verein gambrinus jazz plus
als Leistungserbringer und Beitragsnehmer

nachfolgend gemeinsam als Parteien bezeichnet

I Grundsatz

Der Verein gambrinus jazz plus wurde 2004 gegründet und ist für die Ostschweiz die musikalische Heimat für Jazz und für artverwandte Musik. Der Verein fördert talentierte junge Musiker und Musikerinnen, indem er ihnen Plattformen für öffentliche Konzertveranstaltungen ermöglicht. Ein Kulturaustausch sowohl innerhalb der Region als auch mit anderen Regionen ist ein grosses Anliegen. Gambrinus jazz plus versteht sich einerseits als Veranstalter und vernetzt andererseits auch Künstler und Künstlerinnen mit Veranstaltern und Veranstalterinnen und setzt in der Szene konstruktive Impulse.

Der Verein gambrinus jazz plus leistet einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Der Verein gambrinus jazz plus erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit des Vereins gambrinus jazz plus in der Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Der Verein gambrinus jazz plus erfüllt seine Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihm abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Vom Verein gambrinus jazz plus mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt St.Gallen nicht.

Der Verein gambrinus jazz plus informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Der Verein gambrinus jazz plus

- realisiert im Bereich Jazzmusik und artverwandter Musik ein vielfältiges Konzertprogramm in der Region St.Gallen,
- veranstaltet Konzerte mit Jazzmusikern, -musikerinnen und -formationen aus der Region und darüber hinaus,
- bietet den Künstlerinnen und Künstlern gute Auftrittsmöglichkeiten zu fairen Konditionen.

3 Vermittlung

Der Verein gambrinus jazz plus

- gewährleistet die kulturelle Teilhabe durch geeignete Massnahmen, namentlich das Angebot einem breiten Publikum zugänglich zu machen, zum Beispiel durch eine attraktive Ausschreibung und niederschwellige Tarife für ein junges Publikum.

4 Vernetzung

Der Verein gambrinus jazz plus

- pflegt die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit kulturellen, sozialen, bildungsbezogenen und anderen Institutionen der Stadt und Region;
- kooperiert mit ähnlich gelagerten Institutionen für grössere Anlässe,
- bindet das kulturelle Umfeld, interessierte Kreise und Privatpersonen in die Vereinsaktivitäten – und wenn möglich deren Finanzierung – ein
- kann grundsätzlich Aufträge Dritter erfüllen, wobei diese grundsätzlich von diesen Partnern voll zu finanzieren sind.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet dem Verein gambrinus jazz plus zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 27'400 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch des Vereins gambrinus jazz plus eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiervor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehältlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge

2 Angaben zur Leistungserfüllung des Vereins gambrinus jazz plus

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Der Verein gambrinus jazz plus ist verpflichtet, seine Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Beiträge Dritter, unter anderem aus Donationen und Sponsoring;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr des Verein gambrinus jazz plus entspricht dem Kalenderjahr. Der Verein gambrinus jazz plus führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220). Er stellt der Stadt St.Gallen einen Jahresbericht, die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Mitglieder- und Veranstaltungsstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung zur Verfügung. Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele im Rahmen dieser Leistungsvereinbarung. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und internationale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz der Aktivitäten;
- Nachhaltigkeit sowie Innovation.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen des Vereins gambrinus jazz plus transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die zuständigen Organe – der Hauptversammlung im Juni – der Stadt St.Gallen zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt St.Gallen ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weiteren Akten des Vereins gambrinus jazz plus Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vorgaben des Kantons St.Gallen in dessen Leistungsvereinbarung mit dem Verein sinn- und sachgemäss: Der Verein gambrinus jazz plus stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch eine Revisionsstelle sicher. Er bestimmt die Revisionsstelle und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet der Verein gambrinus jazz plus in jedem Fall, dass eine unabhängige und befähigte Revisionsstelle die Prüfung vornimmt und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen. In einem Zweijahresgespräch diskutieren der Verein gambrinus jazz plus und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und Zielerreichung durch den Verein gambrinus jazz plus. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Der Verein gambrinus jazz plus gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte und Flyers;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen.

Die Stadt St.Gallen wird nie als Sponsor bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Diese Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit des Verein gambrinus jazz plus in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung des Vereins gambrinus jazz plus.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch die Parteien (Gültigkeitserfordernis).

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch

rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St. Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen.

Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht.

Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen,

Stadtpräsidentin:

Co-Leitung Kulturförderung:

Maria Pappa

Barbara Affolter/Kristin Schmidt

Präsident des Vereins gambrinus jazz plus

Vizepräsident des Vereins gambrinus jazz plus

Leistungsvereinbarung zwischen
der Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin
und

dem Verein Stadtmusik St.Gallen als Leistungserbringer und Beitragsnehmer

nachfolgend gemeinsam als Parteien bezeichnet

I. Grundsatz

Die Stadtmusik ist das führende Blasorchester der Stadt St.Gallen und spielt sowohl im Bereich der klassischen wie auch der Unterhaltungsmusik qualitativ anspruchsvolle Literatur. Die Stadtmusik setzt sich aus gut ausgebildeten Musizierenden aller Altersstufen aus einem Umkreis von 100 km rund um St.Gallen zusammen. Die Basis bilden rund 65 Mitglieder, vorwiegend hervorragende Amateure und Amateurrinnen. Mit regelmässigen gemeinsamen Proben und der individuellen Vorbereitung der Mitglieder arbeitet das Orchester beständig an der musikalischen Qualität, fördert das Zusammenspiel und entwickelt den Klangkörper stetig weiter. Mit dem Frühjahrskonzert und dem Kirchenkonzert Ende Jahr werden jährlich zwei neue, höchst anspruchsvolle Konzertprogramme einstudiert. Dazu kommen Teilnahmen an Musikwettbewerben im In- und Ausland und weitere Auftritte (OLMA-Eröffnung, Kinderfest, Adventssingen etc.). Mit ihrem abwechslungsreichen und Höchstklasse-Programm und den musikalischen Zielen arbeitet die Stadtmusik daran, ihre überregionale Ausstrahlung zu stärken. Der Verein Stadtmusik St.Gallen leistet einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Der Verein erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit des Vereins Stadtmusik St.Gallen in der Programmgestaltung.

II. Leistungsauftrag

1. Allgemeine Aufgaben

Die Stadtmusik St.Gallen erfüllt ihre Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihr abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Von der Stadtmusik St.Gallen mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt nicht.

Die Stadtmusik St.Gallen informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2. Profil

Der Verein Stadtmusik St.Gallen

- organisiert und veranstaltet jährlich mindestens zwei Konzerte in der Stadt St.Gallen;
- fördert durch geeignete Massnahmen die Attraktivität gemeinsamen Musizierens in einem grossen Orchester;
- gewährleistet die kulturelle Teilhabe durch geeignete Massnahmen, namentlich das Angebot einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

III. Finanzierung

1. Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet dem Verein Stadtmusik St.Gallen zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 30'000 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch des Vereins Stadtmusik St.Gallen eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiervor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehältlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2. Angaben zur Leistungserfüllung des Vereins Stadtmusik St.Gallen

2.1. Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Der Verein Stadtmusik St.Gallen ist verpflichtet, seine Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Beiträge Dritter, unter anderem aus Donationen und Sponsoring;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2. Controlling

Das Rechnungsjahr des Vereins Stadtmusik St.Gallen entspricht dem Kalenderjahr. Der Verein Stadtmusik St.Gallen führt eine kaufmännische Buchführung nach Art. 957 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220).

Der Verein stellt der Stadt St.Gallen einen Jahresbericht, die Jahresrechnung, die Jahresrevision, den Mitgliederbestand sowie das Protokoll der Hauptversammlung zur Verfügung. Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele im Rahmen dieser Leistungsvereinbarung. Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen des Vereins Stadtmusik St.Gallen transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die zuständigen Organe – der Hauptversammlung im 1. Quartal des Folgejahres – der Stadt zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt St.Gallen ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weitere

Akten des Vereins Stadtmusik St.Gallen Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vereinsstatuten: Der Verein Stadtmusik St.Gallen stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch Revisoren sicher. Er bestimmt die Revisoren und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet der Verein Stadtmusik St.Gallen in jedem Fall, dass unabhängige und befähigte Revisoren die Prüfung vornehmen und Prüfung und Berichterstattung nach üblichen Standards erfolgen. In einem Zweijahresgespräch diskutieren der Verein Stadtmusik St.Gallen und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und die Zielerreichung durch den Verein Stadtmusik St.Gallen. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Der Verein Stadtmusik St.Gallen gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen.

Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte oder Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln oder dergleichen.

Die Stadt St.Gallen wird nie als Sponsor bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV. Inkrafttreten und Dauer der Leistungsvereinbarung

1. Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2. Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf ein Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit des Vereins Stadtmusik St.Gallen in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung des Vereins Stadtmusik St.Gallen.

V. Schlussbestimmungen

1. Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch die Vertragsparteien (Gültigkeitserfordernis).

2. Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; abgekürzt OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3. Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahe kommen wie rechtlich möglich.

4. Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St.Gallen (abgekürzt VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen.

5. Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen,

Stadtpräsidentin

Co-Leitung Kulturförderung

Maria Pappa

Präsident des Vereins Stadtmusik St.Gallen

Kassier des Vereins Stadtmusik
St.Gallen

Leistungsvereinbarung

zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

dem Verein Museumsnacht
als Leistungserbringerin und Beitragsnehmerin

nachfolgend gemeinsam als Parteien bezeichnet

I Grundsatz

Die Museumsnacht St.Gallen verbindet einmal jährlich die kulturellen Ausstellungsorte auf dem Gebiet der Stadt St.Gallen. Einen Abend lang und in den anschliessenden Nachtstunden öffnen die Institutionen anlässlich der Museumsnacht ihre Häuser. Die in den Ausstellungsräumen stattfindenden Präsentationen werden dafür durch ein attraktives Rahmenprogramm und passende Angebote im Gastronomiebereich ergänzt. Um dem Anlass die erforderliche Ausstrahlung zu geben, sind Werbung, Logistik und Finanzen zentral von einer Geschäftsstelle organisiert, während für das Rahmenprogramm und die Organisation im eigenen Haus die teilnehmenden Institutionen selbst verantwortlich sind. Der Museumsnacht gelingt es Jahr für Jahr, neue Publikumsschichten, insbesondere auch junge Menschen und Familien mit Kindern, aus Stadt und Region anzusprechen. Die Museumsnacht ist für die Stadt-sanktgaller Museen und Ausstellungsinstitutionen eine wichtige Plattform und ein effektives Kommunikationsinstrument.

Der Verein Museumsnacht leistet einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Der Verein erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit des Vereins Museumsnacht in der Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Der Verein Museumsnacht erfüllt seine Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihm abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Vom Verein Museumsnacht mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt St.Gallen nicht.

Der Verein Museumsnacht informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen

2 Profil

Der Verein Museumsnacht

- organisiert und veranstaltet eine Nacht der offenen städtischen Kulturinstitutionen – insbesondere Museen, Galerien, Ateliers und Bibliotheken;
- koordiniert die einzelnen Institutionen und deren Programme wie Führungen, Filme, Konzerte, Lesungen, Performances und Kulinarisches;
- plant jährlich ein Motto als verbindendes Element zwischen den einzelnen Museen;
- gewährleistet die kulturelle Teilhabe, in dem sie beispielsweise das Angebot einem breiten Publikum zugänglich macht.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet dem Verein Museumsnacht zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 30'400 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch des Vereins Museumsnacht eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiervor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehältlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung dem Verein Museumsnacht St.Gallen

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Der Verein Museumsnacht ist verpflichtet, seine Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Beiträge Dritter, unter anderem aus Donationen und Sponsoring;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr des Vereins Museumsnacht entspricht dem Kalenderjahr. Der Verein Museumsnacht führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220). Er stellt der Stadt St.Gallen einen Jahresbericht, die Jahresrechnung, die

Jahresrevision, die Publikums- und Veranstaltungsstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung zur Verfügung. Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele im Rahmen dieser Leistungsvereinbarung. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region;
- Relevanz und Konsistenz der Aktivitäten;
- Nachhaltigkeit sowie Innovation.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen des Vereins Museumsnacht transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die zuständigen Organe – der Hauptversammlung im September – der Stadt St.Gallen zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt St.Gallen ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weiteren Akten des Vereins Museumsnacht Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vorgaben des Kantons St.Gallen sinn- und sachgemäss: Der Verein Museumsnacht stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch eine Revisionsstelle sicher. Er bestimmt die Revisionsstelle und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet der Verein Museumsnacht in jedem Fall, dass eine unabhängige und befähigte Revisionsstelle die Prüfung vornimmt und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen. In einem Zweijahresgespräch diskutieren der Verein Museumsnacht und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und die Zielerreichung durch den Verein Museumsnacht. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Der Verein Museumsnacht gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte und Flyers;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen.

Die Stadt St.Gallen wird nie als Sponsor bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit des Vereins Museumsnacht in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung des Vereins Museumsnacht.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch die Parteien (Gültigkeitserfordernis).

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahe kommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St. Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen.

Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht.

Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen,

Stadtpräsidentin

Co-Leitung Kulturförderung

Maria Pappa

Präsidentin des Vereins Museumsnacht

Geschäftsführerin des Vereins Museums-
nacht

Barbara Affolter

Maya Grollimund

Leistungsvereinbarung

zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

dem Nostalgieverein Feuerwehr St.Gallen nachfolgend als NFSG bezeichnet
als Leistungserbringer und Beitragsnehmer

nachfolgend gemeinsam als Parteien bezeichnet

I Grundsatz

Der NFSG ist Träger des Feuerwehrmuseums DEPOT61. Das Feuerwehrmuseum DEPOT61 bewahrt, pflegt und präsentiert Oldtimer-Fahrzeuge der Feuerwehr, historische Feuerwehrgerätschaften wie Rosspumpen, Anhängeleitern, Motorspritzen. Zudem werden Kleingeräte (Schläuche, Strahlrohre, Feuerlöscher, Atemschutzgeräte, Kommunikationsgeräte, Laternen etc.), alte Schriften und Bilder ausgestellt. Das Feuerwehrmuseum DEPOT61 widmet sich als kulturelles Gedächtnis der Geschichte der Feuerwehr St.Gallen, sorgt für die Bewahrung und öffentliche Vermittlung der Feuerwehrhistorie und weckt dadurch Interesse für das Feuerwehrwesen.

Das Feuerwehrmuseum DEPOT61 leistet einen kulturellen Beitrag zur Attraktivität der Stadt. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung (vgl. Ziff. III./1.). Das Feuerwehrmuseum DEPOT61 erfüllt die Leistungen in der Regel eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten des NFSG und der internen Organisation. Die Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin anerkennt im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit des Feuerwehrmuseums DEPOT61 in der Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Der NFSG erfüllt seine Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente bzw. Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihm abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Mitarbeitende von Feuerwehr und Zivilschutz St.Gallen (inklusive Milizangehörige) geniessen freien Eintritt in die Ausstellungsräumlichkeiten. Vom NFSG mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt nicht.

Der NFSG informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 qualitative Leistungen

Das Feuerwehrmuseum DEPOT61

- pflegt das historische Gedächtnis der Feuerwehr der Stadt St.Gallen und führt ein wachsendes Kultur- und Technikarchiv.
- betreibt das monothematische Museum als «lebendige» Ausstellung
- fördert das geschichtliche Verständnis und dadurch das Interesse am Feuerwehrwesen
- unterstützt die städtischen Bemühungen in Sachen «Brandverhütung/Verhalten im Brandfall»
- veranstaltet Wechselausstellungen aus dem weit verstandenen Bereich des Feuerwehrwesens;
- führt die notwendigen Restaurationsarbeiten an den Fahrzeugen und Geräten durch, um diese funktionstüchtig zu erhalten;
- wendet sich an ein breites Publikum, das von professionellen Kennerinnen und Kennern der Materie bis zu Laien jeder Altersstufe reicht;
- stellt die regelmässige Öffnung des Museums an mindestens zwei Halbtagen pro Woche sicher.

3 Vermittlung

Das Feuerwehrmuseum DEPOT61

- spricht alle Interessensgruppen an;
- präsentiert seine Ausstellungsstücke didaktisch sinnvoll, um den zeithistorischen Zusammenhang bestmöglich zu veranschaulichen;
- legt ein Schwergewicht auf die Vermittlung an Kinder, Schülerinnen und Schüler
- führt Führungen und Sonderveranstaltungen durch, die den Ausstellungsinhalt durch Fachgespräche und Vorträge vermitteln;
- entwickelt ein spezifisches Angebot von Führungen für Schulklassen und Einführungen für Lehrkräfte.

4 Vernetzung

Der NFSG

- ist national gut vernetzt und pflegt die Zusammenarbeit mit anderen Feuerwehrmuseen, baut sie aus und nutzt dabei Synergien;
- vernetzt sich mit anderen städtischen Kulturorganisationen;
- nimmt an der Museumsnacht teil;
- bindet interessierte Kreise, Firmen und Privatpersonen in die Museumsaktivitäten und deren Finanzierung ein;
- koordiniert die Planung von Veranstaltungen möglichst mit vergleichbaren Institutionen in Stadt und Region;
- betreibt Öffentlichkeitsarbeit über das Kerngebiet des Museums;
- kann zusätzlich Aufträge Dritter erfüllen, wobei diese grundsätzlich von diesen voll zu finanzieren sind.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet dem NFSG zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag aus. Der Betriebsbeitrag beträgt seit dem Jahr 2019 CHF 32'000 pro Kalenderjahr, wovon CHF 16'000 von der Spezialfinanzierung Feuerwehr an die Kulturförderung rückerstattet werden;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch des NFSG eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, sofern im Rahmen des Leistungsauftrags (Ziff. II.) eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht gestellt werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehaltlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.
- informiert den NFSG über ausgemusterte Fahrzeuge, Gerätschaften und Uniformen der Feuerwehr und übergibt dem NFSG die museumstauglichen Exponate zur Obhut.
- trägt den Aufwand für die eingelösten Motorfahrzeuge, was deren obligatorische Versicherung im Zusammenhang mit der Verkehrszulassung (inkl. MFK-Gebühren) betrifft, wobei der Unterhalt der Fahrzeuge Sache des NFSG ist.

2 Angaben zur Leistungserfüllung vom Nostalgieverein Feuerwehr St.Gallen

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Der NFSG verpflichtet sich, seine Aufgaben bedarfsgerecht und nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zu erfüllen. Der NFSG hat mit eigenen Kräften einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Einnahmen aus Eintritten sowie Vermietungen Mehrzwecksaal;
- Beiträge Dritter, unter anderem aus Gönnerbeiträgen, Sponsoring und Donationen;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenfinanzierung muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr des NFSG entspricht dem Kalenderjahr. Der Verein führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220). Er stellt der Stadt den Jahresbericht bzw. die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Publikums- und Veranstaltungsstatistik sowie das Protokoll der Rechnungssitzung des Vereins, welches über die Aktivitäten des NFSG Auskunft gibt, zur Verfügung. Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele im Rahmen dieser Leistungsvereinbarung.

Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet:

- Verankerung in der Region und regionale Ausstrahlung;
- Nachhaltigkeit.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen des NFSG transparent. Die Jahresrechnung ist nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die zuständigen Gremien – der Hauptversammlung des Vereins im März – gemeinsam mit dem Jahresbericht der Stadt zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weiteren Akten des Vereins Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist. Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vorgaben des Kantons St.Gallen sinn- und sachgemäss: Der NFSG stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch eine Revisionsstelle sicher. Er bestimmt die Revisionsstelle und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet der NFSG in jedem Fall, dass eine unabhängige und befähigte Revisionsstelle die Prüfung vornimmt und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen. In einem Zweijahresgespräch diskutieren der NFSG und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und Zielerreichung durch den NFSG. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Der Verein NFSG gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte und Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen.

Die Stadt St.Gallen wird nie als Sponsor bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszweckes;
- bei einer wesentlichen Änderung des Aufgabenbereichs des NFSG;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit des NFSG in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;

- bei einer Auflösung des NFSG.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung sowie der Unterzeichnung durch die Parteien (Gültigkeitserfordernis).

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St. Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen. Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht. Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen,

Stadtpräsidentin

Co-Leitung Kulturförderung

Maria Pappa

Barbara Affolter/Kristin Schmidt

Präsident des Nostalgievereins
Feuerwehr St.Gallen

Museumsleiter

Thomas Meyer

Sigmund Schmuckli

Leistungsvereinbarung

zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

dem Verein Sinfonics St.Gallen
als Leistungserbringer und Beitragsnehmer

nachfolgend gemeinsam als Parteien
bezeichnet

I Grundsatz

Sinfonics St.Gallen ist ein symphonisches Jugendblasorchester mit Tambouren- und Majorettenformation für musik- und tanzbegeisterte Mädchen und Jungen aus der Stadt und der Region St.Gallen. In wöchentlichen Gesamt- und Registerproben erarbeiten die Jugendlichen unter fachkundiger Leitung ein breites Repertoire an Werken und Choreografien und lernen dabei, erfolgreich in einer Formation zu spielen bzw. zu tanzen. Das Blasorchester besteht aus rund 40 jugendlichen Musikantinnen und Musikanten im Alter von 12–22 Jahren und spielt in Harmoniebesetzung. Das Repertoire umfasst symphonische Blasmusik aus verschiedenen Epochen aber auch moderne Filmmusik, Evergreens und Märsche. Das Orchester arbeitet eng zusammen mit der Musikschule St.Gallen und ergänzt das von der Musikschule vorhandene Ensembleangebot im Blasmusikbereich. Für die Ausbildung von Tambouren und Majoretten unterhält Sinfonics St.Gallen ein eigenes Kursangebot für Anfänger und Fortgeschrittene. Rund sechs bis zwölf Konzertanlässe unterschiedlicher Art gehören zum Jahresprogramm, so wie auch die Teilnahme an regionalen, nationalen und internationalen Bewertungsspielen mit Konzert- und Parademusik sowie Tambouren- und Majorettenwettbewerbe.

Sinfonics St.Gallen leistet einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Sinfonics St.Gallen erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit von Sinfonics St.Gallen in ihrer Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Sinfonics St.Gallen erfüllt seine Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihm abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Von Sinfonics St.Gallen mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt St.Gallen nicht.

Sinfonics St.Gallen informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Sinfonics St.Gallen

- organisiert und veranstaltet jährlich mindestens zwei Konzerte in der Stadt St.Gallen;
- stellt sich für repräsentative Aufgaben wie Festumzüge, politische oder gesellschaftliche Feiern und Empfänge oder als Delegation für die Stadt St. Gallen zur Verfügung;
- gewährleistet in Zusammenarbeit mit der Musikschule St. Gallen das Angebot für Orchester-musizieren für Kinder und Jugendliche;
- organisiert im Auftrag des Schulamts die Ausbildung von Kinderfest-Tambouren und Majoretten;
- fördert durch geeignete Massnahmen die Attraktivität gemeinsamen Musizierens in einem Orchester;
- gewährleistet die kulturelle Teilhabe durch geeignete Massnahmen, namentlich das Angebot einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet Sinfonics St.Gallen zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 35'000 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch von Sinfonics St.Gallen eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiervor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder aber des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehältlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung vom Verein Sinfonics St.Gallen

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Sinfonics St.Gallen ist verpflichtet, seine Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Beiträge Dritter, unter anderem aus Donationen und Sponsoring;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr des Vereins Sinfonics St.Gallen entspricht dem Kalenderjahr. Er führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220).

Der Verein Sinfonics St.Gallen stellt der Stadt St.Gallen den Jahresbericht bzw. die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Mitglieder- und Veranstaltungsstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung, das über die Aktivitäten informiert, zur Verfügung.

Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und regionale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz des Programms;
- Nachhaltigkeit sowie Innovation/Experimentelles.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen des Vereins transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die zuständigen Organe – der Hauptversammlung im ersten Quartal des Folgejahres – der Stadt St.Gallen zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt St.Gallen ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weitere Akten des Vereins Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vereinsstatuten sinn- und sachgemäss.

Der Verein stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch Revisoren sicher. Er bestimmt die Revisoren und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet der Verein in jedem Fall, dass unabhängige und befähigte Revisoren die Prüfung vornehmen und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen.

In einem Zweijahresgespräch diskutieren der Verein Sinfonics St.Gallen und die Dienststelle Kulturförderung gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und die Zielerreichung durch den Verein. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Der Verein Sinfonics St.Gallen gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte oder Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln oder dergleichen.

Die Stadt St.Gallen tritt als Unterstützerin auf und wird nie als Sponsorin bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer wesentlichen Änderung des Aufgabenbereichs des Vereins Sinfonics St.Gallen;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit des Vereins Sinfonics St.Gallen in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung des Vereins Sinfonics St.Gallen.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch beide Parteien. Dies gilt auch für diese Klausel.

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St.Gallen

(VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen. Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht. Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen, [Datum]

Stadtpräsidentin

Co-Leitung Kulturförderung

Maria Pappa

Barbara Affolter und Kristin Schmidt

St.Gallen, [Datum]

Präsident des Vereins Sinfonics St.Gallen

Kassier des Vereins Sinfonics
St.Gallen

Leistungsvereinbarung
zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

dem Verein Regionales Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte Ostschweiz
als Leistungserbringer und Beitragsnehmer

nachfolgend gemeinsam als Parteien bezeichnet

I Grundsatz

Der Verein Regionales Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte Ostschweiz führt das Archiv für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz. Das Archiv sammelt, sichert und erschliesst Materialien zu Frauenleben, Geschlechterbeziehungen und Sozialgeschichte inklusive Migrationsgeschichte in der Ostschweiz. Es garantiert die Bewahrung, Erschliessung und Zugänglichkeit seiner Bestände. Das Archiv umfasst auch eine Präsenz-Fachbibliothek zur regionalen Geschlechter- und Sozialgeschichte, eine Plakat- und Zeitschriftensammlung sowie zahlreiche Fotos und Oral-History-Dokumente. Neben der Archivarbeit engagiert sich das Archiv auch in der Geschichtsvermittlung, etwa in Form von Publikationen, Ausstellungen oder Veranstaltungen, wie Lesungen und Vorträgen zu aktuellen oder historischen Themen mit Archivbezug.

Der Verein Regionales Archiv für Frauen- und Geschlechter Ostschweiz leistet mit dem Archiv für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Der Verein erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit des Vereins Regionales Archiv für Frauen- und Geschlechter Ostschweiz in der Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Der Verein Regionales Archiv für Frauen- und Geschlechter Ostschweiz erfüllt seine Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihm abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Vom Verein Regionales Archiv für Frauen- und Geschlechter Ostschweiz mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt St.Gallen nicht.

Der Verein Regionales Archiv für Frauen- und Geschlechter Ostschweiz informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Der Verein Regionales Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte Ostschweiz

- sammelt, sichert und erschliesst Materialien zu Frauenleben, Geschlechterbeziehungen und Sozialgeschichte inklusive Migrationsgeschichte in der Ostschweiz
- veranstaltet regelmässig ein Begleitprogramm zu Inhalten des Archives;
- macht die inhaltlichen Aspekte des Archivs interessierten Bevölkerungsgruppen niederschwellig zugänglich;
- veröffentlicht bei Bedarf eigene Publikationen oder in Publikationskooperationen zu den Beständen des Archivs;
- vernetzt sich mit thematisch verwandten Archiven in der Schweiz;
- arbeitet im kulturellen Bereich projektbezogen mit verschiedenen Partnern zusammen wie dem Kulturnuseum St.Gallen oder dem Literaturhaus & Bibliothek Wyborada.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet dem Verein Regionales Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte Ostschweiz zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 40'000 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch des Vereins eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages hin, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiervor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehaltlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung des Vereins Regionales Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte Ostschweiz

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Der Verein Regionales Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte Ostschweiz ist verpflichtet, seine Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Beiträge Dritter, unter anderem aus Donationen und Sponsoring;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr des Vereins Regionales Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte Ostschweiz entspricht dem Kalenderjahr. Der Verein Regionales Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte Ostschweiz führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220). Er stellt der Stadt St.Gallen einen Jahresbericht, die Jahresrechnung, Jahresrevision, Mitglieder- und Veranstaltungsstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung zur Verfügung. Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele im Rahmen dieser Leistungsvereinbarung. Mit geeigneten Instrumenten werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und internationale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz der Aktivitäten;
- Nachhaltigkeit sowie Innovation.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen des Vereins Regionales Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte Ostschweiz transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die zuständigen Organe – der Hauptversammlung im März – der Stadt St.Gallen zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt St.Gallen ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weiteren Akten des Vereins Regionales Archiv für Frauen- und Geschlechter Ostschweiz Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vorgaben des Kantons St.Gallen sinn- und sachgemäss: Der Verein Regionales Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte Ostschweiz stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch eine Revisionsstelle sicher. Er bestimmt die Revisionsstelle und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet der Verein Regionales Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte Ostschweiz in jedem Fall, dass eine unabhängige und befähigte Revisionsstelle die Prüfung vornimmt und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen. In einem Zweijahresgespräch diskutieren der Verein Regionales Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte Ostschweiz und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt St.Gallen und Zielerreichung durch den Verein Regionales Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte Ostschweiz. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Der Verein Regionales Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte Ostschweiz gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte und Flyers;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen.

Die Stadt St.Gallen wird nie als Sponsor bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit des Vereins Regionales Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte Ostschweiz in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung des Vereins Regionales Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte Ostschweiz.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch die Parteien (Gültigkeitserfordernis).

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St. Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen.

Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht.

Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen,

Stadtpräsidentin:

Co-Leitung Kulturförderung:

Maria Pappa

Barbara Affolter/Kristin Schmidt

Vorstandsmitglied des Vereins
Regionales Archiv für Frauen-
und Geschlechtergeschichte Ostschweiz

Geschäftsleitung des
Archivs für Frauen-, Geschlechter-
und Sozialgeschichte Ostschweiz

Leistungsvereinbarung
zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

dem Verein Theater Trouvaille
als Leistungserbringer und Beitragsnehmer

nachfolgend gemeinsam als Parteien bezeichnet

I Grundsatz

Der Verein betreibt das Theater Trouvaille. Es wurde als theatralisch-literarisch-musikalisches Kabinett 1997 unter dem Namen parfin de siècle gegründet. Mit seinen zahlreichen, selbst produzierten Theaterstücken, Lesungen und Musikprogrammen hat das Theater eine eigene Handschrift entwickelt und ist seit vielen Jahren eine Konstante in der St.Galler Theaterlandschaft. Es hat ein treues Stammpublikum und Gönner und Gönnerinnen, wendet sich mit Jugendstücken aber auch an ein junges und neues Publikum. Mit seinen Lesungen, szenischen Lesungen, Theaterstücken und musikalischen Produktionen betreibt das Theater Trouvaille aktive Kulturvermittlung in der Region Ostschweiz und in St.Gallen. Dabei bezieht es regelmässig freischaffende Bühnenkünstlerinnen und Bühnenkünstler aus der Region und der Stadt St.Gallen ein.

Der Verein leistet mit dem Betrieb des Theaters Trouvaille und der Netzwerkarbeit einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Der Verein erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit des Vereins Theater Trouvaille in der Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Der Verein Theater Trouvaille erfüllt seine Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihm abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Vom Verein Theater Trouvaille mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt St.Gallen nicht.

Der Verein Theater Trouvaille informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Der Verein Theater Trouvaille

- führt jährlich drei eigene Schauspielproduktionen auf;
- führt zwei Lesereihen durch;
- kooperiert mit Organisationen im Bereich Kultur wie dem Figuren Theater St.Gallen, der Kellerbühne, dem Kunstmuseum, der Stiftsbibliothek und anderen Institutionen;
- sucht gezielt die Zusammenarbeit mit Institutionen ausserhalb des Kulturbetriebs;
- gewährleistet die kulturelle Teilhabe durch geeignete Massnahmen und macht namentlich das Angebot einem breiten und einem jüngeren Publikum zugänglich, zum Beispiel durch eine attraktive Ausschreibung und eine entsprechende Eintrittspreisgestaltung;
- bietet den Künstlerinnen und Künstlern gute Auftrittsmöglichkeiten zu fairen Konditionen.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet dem Verein Theater Trouvaille zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 45'700 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch des Vereins Theater Trouvaille eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiervor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehältlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung des Vereins Theater Trouvaille

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Der Verein Theater Trouvaille ist verpflichtet, seine Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Beiträge Dritter, unter anderem aus Donationen und Sponsoring;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr des Vereins Theater Trouvaille entspricht dem Kalenderjahr. Der Verein Theater Trouvaille führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220). Er stellt der Stadt St.Gallen einen Jahresbericht, die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Mitglieder- und Veranstaltungsstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung zur Verfügung. Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele im Rahmen dieser

Leistungsvereinbarung. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und internationale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz der Aktivitäten;
- Nachhaltigkeit sowie Innovation.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen des Vereins Theater Trouvaille transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die Hauptversammlung als zuständiges Organ der Stadt St.Gallen zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt St.Gallen ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weiteren Akten des Vereins Theater Trouvaille Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vorgaben des Kantons St.Gallen in dessen Leistungsvereinbarung mit dem Verein sinn- und sachgemäss: Der Verein Theater Trouvaille stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch eine Revisionsstelle sicher. Er bestimmt die Revisionsstelle und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet der Verein Theater Trouvaille in jedem Fall, dass eine unabhängige und befähigte Revisionsstelle die Prüfung vornimmt und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen. In einem Zweijahresgespräch diskutieren der Verein Theater Trouvaille und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und Zielerreichung durch den Verein Theater Trouvaille. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmaßnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Der Verein Theater Trouvaille gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte und Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen.

Die Stadt St.Gallen wird nie als Sponsor bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Diese Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit des Vereins Theater Trouvaille in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung des Vereins Theater Trouvaille.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch die Parteien (Gültigkeitserfordernis).

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St. Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen.

Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht.

Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen,

Stadtpräsidentin:

Maria Pappa

Präsident des Vereins Theater Trouvaille

Co-Leitung Kulturförderung:

Barbara Affolter/Kristin Schmidt

Vizepräsident des Vereins Theater Trouvaille

Leistungsvereinbarung
zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

dem Verein Junge Szene Schweiz
als Leistungserbringer und Beitragsnehmer

nachfolgend gemeinsam als Parteien bezeichnet

I Grundsatz

Der Verein Junge Szene Schweiz veranstaltet zweijährlich das «jungspund – Theaterfestival für junges Publikum St.Gallen». Während zehn Tagen wird die schweizerische Theaterlandschaft für ein junges Publikum durch zehn bis zwölf hochwertige und aktuelle Produktionen aus allen Landesteilen der Schweiz in der Stadt St.Gallen repräsentiert. Sowohl für die lokale und regionale Bevölkerung als auch für Veranstalter und Veranstalterinnen sowie für Künstler und Künstlerinnen aus dem In- und Ausland ist «jungspund» ein attraktives, zeitgenössisches Festival. Bei der Auswahl der Produktionen legt die Programmgruppe Wert auf eine breite Vielfalt an Theaterformen und -sprachen sowie auf hohe Qualität und Professionalität.

Der Verein Junge Szene Schweiz leistet mit dem «jungspund – Theaterfestival für junges Publikum St.Gallen» einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Der Verein Junge Szene Schweiz erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit des Vereins Junge Szene Schweiz in der Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Der Verein Junge Szene Schweiz erfüllt seine Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihm abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Vom Verein Junge Szene Schweiz mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt St.Gallen nicht.

Der Verein Junge Szene Schweiz informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Der Verein Junge Szene Schweiz

- führt das «jungspund – Theaterfestival für junges Publikum St.Gallen» in zweijährlichem Rhythmus durch,
- macht das Festival noch gezielter auch über die Landesgrenze hinaus bekannt und vernetzt sich mit der internationalen und schweizerischen Jugendtheaterszene.

3 Vermittlung

Der Verein Junge Szene Schweiz

- die kulturelle Teilhabe durch geeignete Massnahmen zu gewährleisten, namentlich das Angebot einem breiten Publikum zugänglich zu machen, zum Beispiel durch eine attraktive Ausschreibung, publikumsfreundliche Aufführungszeiten, niederschwellige Tarife für Kinder, Jugendliche und Familien, gezielte Information der Lehrerinnen und Lehrer, ein gutes Angebot für Schulen.

4 Vernetzung

Der Verein Junge Szene Schweiz

- pflegt die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit kulturellen, sozialen, bildungsbezogenen und anderen Institutionen der Stadt und Region;
- vernetzt sich vor Ort mit Institutionen aus dem Bereich der Darstellenden Kunst;
- bietet den auftretenden Künstlerinnen und Künstlern faire Konditionen;
- kann grundsätzlich Aufträge Dritter erfüllen, wobei diese grundsätzlich von diesen Partnern voll zu finanzieren sind.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet dem Verein Junge Szene Schweiz zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 50'800 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch des Vereins Junge Szene Schweiz eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiervor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehältlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung des Vereins Junge Szene Schweiz

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Der Verein Junge Szene Schweiz ist verpflichtet, seine Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Beiträge Dritter, unter anderem aus Donationen und Sponsoring;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr des Verein Junge Szene Schweiz entspricht dem Kalenderjahr. Der Verein Junge Szene Schweiz führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220). Er stellt der Stadt St.Gallen einen Jahresbericht, die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Publikums- und Veranstaltungsstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung zur Verfügung. Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele im Rahmen dieser Leistungsvereinbarung. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und internationale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz der Aktivitäten;
- Nachhaltigkeit sowie Innovation.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen des Vereins Junge Szene Schweiz transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die zuständigen Organe – der Hauptversammlung im September – der Stadt St.Gallen zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt St.Gallen ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weiteren Akten des Vereins Junge Szene Schweiz Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vorgaben des Kantons St.Gallen sinn- und sachgemäss: Der Verein Junge Szene Schweiz stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch eine Revisionsstelle sicher. Er bestimmt die Revisionsstelle und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet der Verein Junge Szene Schweiz in jedem Fall, dass eine unabhängige und befähigte Revisionsstelle die Prüfung vornimmt und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen. In einem Zweijahresgespräch diskutieren der Verein Junge Szene Schweiz und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und Zielerreichung durch den Verein Junge Szene Schweiz. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Der Verein Junge Szene Schweiz gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte und Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen.

Die Stadt St.Gallen wird nie als Sponsor bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Diese Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit des Verein Junge Szene Schweiz in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung des Vereins Junge Szene Schweiz.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch die Parteien (Gültigkeitserfordernis).

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch

rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St. Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen.

Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht.

Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen,

Stadtpräsidentin:

Co-Leitung Kulturförderung:

Maria Pappa

Barbara Affolter/Kristin Schmidt

Präsidentin des Vereins Junge Szene Schweiz

Vizepräsident des Vereins Junge Szene
Schweiz

Esther Hungerbühler

Jonas Knecht

Leistungsvereinbarung

zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

dem Verein Wyborada
als Leistungserbringer und Beitragsnehmer

nachfolgend gemeinsam als Parteien bezeichnet

I Grundsatz

Der Verein Wyborada mit Sitz in St.Gallen fördert und vermittelt literarisches Schaffen. Um dies zu gewährleisten, führt er ein Literaturhaus und eine genderspezifische Bibliothek.

Der Verein Wyborada hat seine Wurzeln in der 1986 gegründeten Frauenbibliothek Wyborada. Feministische Themen bilden nach wie vor einen Schwerpunkt der Arbeit. Er bietet mit seinem Literaturhaus und der Bibliothek eine Plattform für Schreibende, Lesende sowie Literatur- und Kulturinteressierte. Das Programm bietet Raum für Vermittlung, Austausch und Weiterentwicklung.

Die Bibliothek verfügt als Spezialbibliothek über einen in der Ostschweiz einzigartigen historisch und laufend aktualisierten Bestand an belletristischer Literatur und an Sach- und Fachbüchern zur Frauen- und Genderthematik. Dieser wird durch das Programm und die künstlerischen und diskursiven Auseinandersetzungen immer neu vermittelt, zugänglich gemacht und kreativ und fachorientiert genutzt.

Durch sein internationales Programm und anderen etablierten Angeboten schafft das Literaturhaus eine literarische Ausstrahlung und leistet mit seinen Lesungs-, Vermittlungs- und Diskussionsformaten einen wesentlichen Beitrag für St.Gallen als literarisches und publizistisches Zentrum der Ostschweiz.

Damit leistet der Verein Wyborada mit der Frauenbibliothek und dem Literaturhaus einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität von St.Gallen als aktivem Kulturraum und verhilft ihr mit anderen mehr und mehr zu jener Ausstrahlung die ihr als Stadt der Stiftsbibliothek angemessen ist.

Die Institution arbeitet inkludierend und bietet Möglichkeiten intensiver Auseinandersetzungen mit dem gesprochenen und dem geschriebenen Wort und den Themen der Gegenwart und ihren Fragen nach dem Woher und Wohin.

Die Stadt stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Der Verein erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit des Vereins Wyborada in der Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Der Verein Wyborada erfüllt seine Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihm abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Vom Verein Wyborada mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt St.Gallen nicht.

Der Verein Wyborada informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Der Verein Wyborada

- betreibt eine genderspezifische Bibliothek;
- realisiert ein Veranstaltungsprogramm mit Lesungen, Gesprächen und spartenübergreifenden Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen;
- stellt eine Plattform für den gesellschaftlichen Diskurs zu Verfügung, insbesondere für kulturelle und politische Themen;
- spricht ein in Bezug auf Alter und soziale Herkunft breites und gemischtes Publikum an;
- hinterfragt die eigene Position kritisch.

3 Vernetzung

Der Verein Wyborada

- pflegt die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit kulturellen, sozialen, bildungsbezogenen und anderen Institutionen der Stadt und Region;
- bindet das kulturelle Umfeld, interessierte Kreise und Privatpersonen in die Vereinsaktivitäten – und wenn möglich deren Finanzierung – ein;
- kann grundsätzlich Aufträge Dritter erfüllen, wobei diese grundsätzlich von diesen Partnern voll zu finanzieren sind.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet dem Verein Wyborada zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 60'000 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch des Vereins Wyborada eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der

- Aufgaben unter Ziff. II 1 hiervor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehältlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung vom Verein Wyborada

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Der Verein Wyborada ist verpflichtet, seine Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Beiträge Dritter, unter anderem aus Donationen und Sponsoring;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr des Vereins Wyborada entspricht dem Kalenderjahr. Der Verein Wyborada führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220). Er stellt der Stadt St.Gallen einen Jahresbericht, die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Mitglieder- und Veranstaltungsstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung zur Verfügung. Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele im Rahmen dieser Leistungsvereinbarung. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region;
- Relevanz und Konsistenz der Aktivitäten;
- Nachhaltigkeit sowie Innovation.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen des Vereins Wyborada transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die zuständigen Organe – der jährlichen Hauptversammlung – der Stadt zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weiteren Akten des Vereins Wyborada Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vorgaben des Kantons St.Gallen in dessen Leistungsvereinbarung sinn- und sachgemäss. Der Verein Wyborada stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch eine Revisionsstelle sicher. Er bestimmt die Revisionsstelle und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet der Verein Wyborada in jedem Fall, dass eine unabhängige und befähigte Revisionsstelle die Prüfung vornimmt und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen. In einem Zweijahresgespräch diskutieren der Verein Wyborada und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und die Zielerreichung durch den Verein Wyborada. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Der Verein Wyborada gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte und Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen.

Die Stadt St.Gallen wird nie als Sponsor bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit des Vereins Wyborada in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung des Vereins Wyborada.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch die Parteien (Gültigkeitserfordernis).

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch

rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsverfahrensgesetz des Kantons St.Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen. Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht. Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen,

Stadtpräsidentin

Co-Leitung Kulturförderung

Verein Wyborada

Maria Pappa

Barbara Affolter/Kristin Schmidt

ppa. Ruth Erat

Leistungsvereinbarung

zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

des Vereins Kellerbühne St.Gallen
als Leistungserbringerin und Beitragsnehmerin

nachfolgend gemeinsam als Parteien bezeichnet

I Grundsatz

Der Verein Kellerbühne St.Gallen betreibt die Kellerbühne St.Gallen. Sie ist das Kleintheater für die Region St.Gallen mit einem Einzugsgebiet vom Bodensee bis zum Alpstein und dem Rheintal bis Winterthur. Sie führt die Hauptprogrammschienen: Kabarett, Chanson, Schauspiel und Literatur und spiegelt ein breites Spektrum des nationalen und internationalen Kleinkunstschaffens.

Die Kellerbühne leistet einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Die Kellerbühne erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Subventionsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit der Kellerbühne in ihrer Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Der Verein Kellerbühne St.Gallen führt die Kellerbühne St.Gallen nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihm abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Vom Verein mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt nicht.

Der Verein Kellerbühne St.Gallen informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Die Kellerbühne

- spiegelt in den Bereichen Kabarett, Chanson, Schauspiel und Literatur ein breites Spektrum des nationalen und internationalen Kleinkunstschaffens;
- realisiert pro Saison insgesamt rund 140–150 Vorstellungen und nach Möglichkeit eine Eigenproduktion;
- spricht ein gut durchmisches erwachsenes Publikum an und erreicht mit dem Weihnachtsmärchen Kinder und Familien;
- macht ihre kulturellen Angebote durch attraktive Tarife für möglichst breite Bevölkerungskreise zugänglich und gewährt Vergünstigungen für besondere Zielgruppen wie Kinder, Jugendliche oder Schulklassen;
- betreibt ihr Haus während einer Spielzeit von jeweils Anfang September bis Ende Mai.

3 Vermittlung

Die Kellerbühne

- führt nach Möglichkeit öffentlich in die Eigenproduktion ein und vermittelt dabei niederschwellig, insbesondere in den Bereichen Literatur und Schauspiel;
- arbeitet für die Literaturvermittlung mit einer Buchhandlung oder Bibliothek zusammen.

4 Vernetzung

Die Kellerbühne

- ist gut vernetzt in den Bereichen Werbung, Marketing und Organisation;
- pflegt die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit anderen Kulturinstitutionen in der Stadt St.Gallen und prüft insbesondere bei Eigenproduktionen die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit Theaterschaffenden in der Stadt St.Gallen;
- bindet das kulturelle Umfeld, interessierte Kreise, Firmen und Privatpersonen in die Vereinsaktivitäten – insbesondere deren Finanzierung – ein;
- kann zusätzlich Aufträge Dritter erfüllen, wobei diese grundsätzlich von den entsprechenden Partnern voll zu finanzieren sind.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet dem Verein zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 81'600 aus;
- beantragt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch des Vereins Kellerbühne St.Gallen beim zuständigen Organ eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiavor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehaltlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung der Kellerbühne

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Die Kellerbühne ist verpflichtet, ihre Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Einnahmen aus Eintrittten;
- Mitgliederbeiträge;
- Stiftungs- und Sponsorenbeiträge;
- Einnahmen aus der Vermietung von Räumen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Leistungsaufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr der Kellerbühne beginnt am 1. Juli und endet am 30. Juni. Die Kellerbühne St.Gallen führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220). Der Verein Kellerbühne stellt der Stadt St.Gallen den Jahresbericht bzw. die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Publikums- und Veranstaltungsstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung, das über die Aktivitäten der Kellerbühne Auskunft gibt, zur Verfügung.

Der Jahresbericht äussert sich über erreichte Ziele. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und regionale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz des Programms.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen der Kellerbühne transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach der Genehmigung durch die zuständigen Organe – der Hauptversammlung im November – der Stadt zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weitere Akten der Kellerbühne Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vorgaben des Kantons St.Gallen in dessen Leistungsvereinbarung mit dem Verein sinn- und sachgemäss:

Die Kellerbühne stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch eine Revisionsstelle sicher. Sie bestimmt die Revisionsstelle und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet die Leistungserbringerin in jedem Fall, dass eine unabhängige und befähigte Revisionsstelle die Prüfung vornimmt und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen.

In einem Zweijahresgespräch diskutieren die Kellerbühne und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und die Zielerreichung durch die Kellerbühne. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Die Kellerbühne gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte und Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen am oder im Gebäude.

Die Stadt St.Gallen wird nie als Sponsor bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: "unterstützt durch" bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- auf begründeten Antrag von einer der Parteien;
- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer wesentlichen Änderung des Aufgabenbereichs oder der Infrastrukturen der Kellerbühne;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit der Kellerbühne in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung des Vereins Kellerbühne St.Gallen.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch beide Parteien. Dies gilt auch für diese Klausel.

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gütlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St.Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen. Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht. Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen,

Stadtpräsidentin

Co-Leitung Kulturförderung

Maria Pappa

Barbara Affolter/Kristin Schmidt

Präsident Verein Kellerbühne St.Gallen:

Leiter Kellerbühne St.Gallen:

Leo Gehrler

Matthias Peter

Leistungsvereinbarung

zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

der Stiftung Sitterwerk St.Gallen
als Leistungserbringerin und Beitragsnehmerin
nachfolgend als Sitterwerk bezeichnet

nachfolgend gemeinsam als Parteien bezeichnet

I Grundsatz

Das Sitterwerk bildet mit seiner Kunstbibliothek, dem Werkstoffarchiv und dem Atelierhaus das institutionelle Zentrum in einem Netzwerk von Kunstschaffenden und kulturwirtschaftlichen Betrieben. Im Sitterwerk und den benachbarten Institutionen Kesselhaus Josephsohn, Kunstgiesserei St. Gallen sowie dem Fotolabor durchdringen und bereichern sich Produktion, Erforschung, Erhaltung, Präsentation und Vermittlung von Kunst in vielfältiger Weise. Das Sitterwerk wird professionell betreut und weiterentwickelt und für Fachleute wie Interessierte nutzbar gemacht. Das Sitterwerk strebt eine enge Zusammenarbeit mit Fach- und Bildungsinstituten an und bietet eine gute Infrastruktur für künstlerisches und gestalterisches Schaffen, für dessen Dokumentation und Erforschung und für Bildungsangebote mit kultureller Ausrichtung.

Das Sitterwerk leistet einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Stiftungszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Das Sitterwerk erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Stiftungsurkunde und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit des Sitterwerks in der Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Das Sitterwerk erfüllt seine Aufgaben nach Massgabe des Stiftungszweckes und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihm abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Vom Sitterwerk mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt nicht.

Das Sitterwerk informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Das Sitterwerk

- fördert die vielfältigen Prozesse der Entstehung von Kunst und Kulturgütern, indem es die Synergien zwischen diesen Abläufen nutzt;
- veranstaltet in loser Abfolge Ausstellungen zu Themen rund um Kunst, Buch, Material, Wissensordnungen und Produktion plastischer Kunst und Gestaltung;
- erweitert kontinuierlich die Kunstbibliothek; die Schwerpunkte bei Neuerwerbungen sind zeitgenössische Kunst und Skulptur sowie deren handwerkliche Produktion, Gusstechnologie, Restaurierung, Materialkunde und -ikonographie;
- baut die im Werkstoffarchiv befindliche Sammlung von Materialien weiter aus und gewährt Kunstschaaffenden, Architekturschaaffenden und Gestaltenden einen Zugang zu ausgewählten Materialmustern und Proben;
- bindet das Werkstoffarchiv sowohl in den handwerklichen Kontext der Kunstproduktion ein wie auch in ein schweizweites Netzwerk von Bildungsinstitutionen;
- lädt jährlich zwischen zwei und fünf Gastkünstler und Gastkünstlerinnen zu mehrmonatigen Atelieraufenthalten in das Gastatelier ein;
- nutzt das Atelierhaus für Projekte wie Workshops oder kulturelle Veranstaltungen;
- entwickelt durch seine Aktivitäten eine überregionale und internationale Ausstrahlung und dient damit auch der Stärkung des Standorts.

3 Vermittlung

Das Sitterwerk

- wendet sich mit Vermittlungsangeboten wie Führungen, Workshops, Werkstattgesprächen an Fachleute, Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Kunstschaaffende, Handwerkerinnen und Handwerker, die in den Bereichen zeitgenössische Kunst, Kulturgüterpflege, Bibliothekswesen, Design und Architektur tätig sind oder interdisziplinär arbeiten;
- richtet seine Angebote auch an interessierte Laien.

4 Vernetzung

Das Sitterwerk

- ist schweizweit und international ausgezeichnet vernetzt und pflegt die bestehenden Kontakte;
- prüft regelmässig die mögliche Zusammenarbeit mit anderen Kulturinstitutionen in der Stadt St.Gallen;
- bindet das kulturelle Umfeld, interessierte Kreise, Firmen und Privatpersonen in die Ausstellungs- und Vermittlungstätigkeiten – insbesondere deren Finanzierung – ein;
- kann zusätzlich Aufträge Dritter erfüllen, wobei diese grundsätzlich von diesen Partnern voll zu finanzieren sind.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet dem Sitterwerk zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 86'200 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch des Sitterwerks eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiavor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehaltlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung des Sitterwerk

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Das Sitterwerk ist verpflichtet, seine Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Einnahmen aus Eintritten und Führungen;
- Beiträge Dritter, unter anderem aus Donationen und Stiftungszuwendungen;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen;
- Einnahmen aus der Vermietung von Räumen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr des Sitterwerks entspricht dem Kalenderjahr. Das Sitterwerk führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220). Es stellt der Stadt St.Gallen den Jahresbericht bzw. die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Mitglieder- und Veranstaltungstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung, das über die Aktivitäten des Sitterwerks Auskunft gibt, zur Verfügung. Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele im Rahmen dieser Leistungsvereinbarung. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und internationale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz der Aktivitäten;
- Nachhaltigkeit sowie Innovation.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen des Sitterwerks transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die zuständigen Organe – der Hauptversammlung im Mai – der Stadt St.Gallen zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt ist

berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weiteren Akten des Sitterwerks Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vorgaben des Kantons St.Gallen in dessen Leistungsvereinbarung mit dem Sitterwerk sinn- und sachgemäss.

Das Sitterwerk stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch eine Revisionsstelle sicher. Es bestimmt die Revisionsstelle und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst.

Dabei gewährleistet das Sitterwerk in jedem Fall, dass eine unabhängige und befähigte Revisionsstelle die Prüfung vornimmt und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen.

In einem Zweijahresgespräch diskutieren das Sitterwerk und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und Zielerreichung durch das Sitterwerk. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Das Sitterwerk gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte und Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen am oder im Gebäude.

Die Stadt St.Gallen tritt als Unterstützerin auf und wird nie als Sponsorin bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung der Stiftungsurkunde;
- bei einer wesentlichen Änderung des Aufgabenbereichs der Stiftung Sitterwerk;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit der Stiftung Sitterwerk in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung der Stiftung Sitterwerk

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch beide Parteien. Dies gilt auch für diese Klausel.

2 Öffentlichkeitsgesetz

Das Sitterwerk nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St.Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen. Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht. Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen,

Stadtpräsidentin:

Co-Leitung Kulturförderung:

Maria Pappa

Barbara Affolter/Kristin Schmidt

Präsident der
Stiftung Sitterwerk St.Gallen:

Geschäftsführung
Stiftung Sitterwerk St.Gallen:

Martin Leuthold

Patricia Hartmann

Delegierter des Stiftungsrates:

Felix Lehner

Leistungsvereinbarung

zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

der Stiftsbibliothek St.Gallen
als Leistungserbringerin und Beitragsnehmerin

nachfolgend gemeinsam als Parteien bezeichnet

I Grundsatz

Die Stiftsbibliothek St.Gallen ist die älteste Bibliothek der Schweiz und eine der ältesten Klosterbibliotheken der Welt. Sie ist Teil des UNESCO-Weltkulturerbes Stiftsbezirk St.Gallen. Darüber hinaus gehört sie zu den führenden historischen Museen der Schweiz. Eigentümer der Stiftsbibliothek ist der Katholische Konfessionsteil des Kantons St.Gallen. Die Stiftsbibliothek St.Gallen versteht sich in der aktuellen Bibliothekslandschaft als moderne öffentliche, wissenschaftliche Bibliothek, deren Sammlungsgebiet die Bereiche Mediävistik, Buchwissenschaft, Kirchen- und Klostergeschichte sowie Theologie umfasst.

Die Stiftsbibliothek St.Gallen leistet einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Stiftungszwecks erforderlichen finanziellen Mittel und Infrastrukturen zur Verfügung. Die Stiftsbibliothek St.Gallen erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe ihres Auftrags und ihrer internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Subventionsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit der Stiftsbibliothek St.Gallen in der Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Der Katholische Konfessionsteil des Kantons St.Gallen führt die Stiftsbibliothek St.Gallen aufgrund seiner Verfassung und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihm und der Bibliothek abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Von der Stiftsbibliothek mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt St.Gallen nicht.

Die Stiftsbibliothek St.Gallen informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen innert fünfzehn Arbeitstagen über die Änderung von Kompetenzregelungen, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Die Stiftsbibliothek St.Gallen

- konserviert und betreut ihre Sammlung mittelalterlicher Handschriften von Weltrang und den Büchersaal als schönsten nicht-kirchlichen Barockraum der Schweiz;
- veranstaltet jährlich zwei wechselnde Ausstellungen mit Rahmenprogramm;
- betreut, bearbeitet und ergänzt die Bibliotheksbestände und macht sie der Öffentlichkeit zugänglich;
- spricht mit einem vielfältigen Ausstellungs- und Vermittlungsangebot ein breites, internationales Publikum an;
- ist Kompetenzzentrum und Ansprechpartnerin in museologischen Fragen.

3 Vermittlung

Die Stiftsbibliothek St.Gallen

- bietet zahlreiche Führungen an, auch für Kinder;
- begleitet jede Ausstellung mit einem eigens entwickelten Vermittlungs- und Rahmenprogramm;
- leistet als Leihgeberin für kulturhistorische Ausstellungen in der Region einen wichtigen Beitrag an das Kulturleben der Stadt, des Kantons sowie der gesamten Ostschweiz und unterstützt regionale Kulturinstitutionen durch das Bereitstellen fachlicher Informationen.

4 Vernetzung

Die Stiftsbibliothek St.Gallen

- pflegt die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit anderen Museen und kulturellen sowie wissenschaftlichen Institutionen der Schweiz, baut sie soweit sinnvoll aus und nutzt dabei Synergien;
- vernetzt sich mit anderen städtischen Kulturorganisationen;
- bindet das kulturelle Umfeld, interessierte Kreise, Firmen und Privatpersonen in die Museumsaktivitäten – insbesondere deren Finanzierung – ein;
- nimmt bei der Planung von Veranstaltungen auf vergleichbare Institutionen in der Stadt Rücksicht;
- betreibt Öffentlichkeitsarbeit über ihre Aktivitäten und macht Ergebnisse der Forschung der Öffentlichkeit bekannt;
- arbeitet als Teil des touristischen Angebots der Stadt St.Gallen mit den Tourismus-Organisationen zusammen;
- kann zusätzlich Leistungsaufträge Dritter erfüllen, wobei diese grundsätzlich von den entsprechenden Partnern voll zu finanzieren sind.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet der Stiftsbibliothek St.Gallen zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 91'300 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch der Stiftsbibliothek St.Gallen eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiervor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehaltlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung der Stiftsbibliothek St.Gallen

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Die Stiftsbibliothek St.Gallen ist verpflichtet, ihre Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Einnahmen aus Eintritten;
- Beiträge Dritter, unter anderem aus Zuwendungen;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Leistungsaufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr der Stiftsbibliothek St.Gallen entspricht dem Kalenderjahr. Die Stiftsbibliothek St.Gallen führt ihre Buchhaltung im Rahmen der Rechnung des Katholischen Konfessionsteils des Kantons St. Gallen. Sie stellt der Stadt St.Gallen einen Jahresbericht, die Jahresrechnung, die Jahresrevision sowie die Eintritts- und Veranstaltungsstatistik zur Verfügung. Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele im Rahmen dieser Leistungsvereinbarung. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und internationale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz der Aktivitäten;
- Nachhaltigkeit sowie Innovation.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen der Stiftsbibliothek St.Gallen transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die zuständigen Organe der Stadt St.Gallen zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt St.Gallen ist berechtigt, in

alle finanziellen Unterlagen und weiteren Akten der Stiftsbibliothek St.Gallen Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist. Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vorgaben des Katholischen Konfessionsteils. Dieser stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch eine Revisionsstelle sicher. In einem Zweijahresgespräch diskutieren die Stiftsbibliothek und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt St.Gallen und die Zielerreichung durch die Stiftsbibliothek St.Gallen. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Die Stiftsbibliothek St.Gallen gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte und Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen.

Die Stadt St.Gallen wird nie als Sponsor bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Stiftungszwecks;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit der Stiftsbibliothek St.Gallen in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform, unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch beide Parteien. Dies gilt auch für diese Klausel.

2 Öffentlichkeitsgesetz

Die Stiftsbibliothek nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahe kommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St. Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen.

Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht.

Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen,

Stadtpräsidentin:

Co-Leitung Kulturförderung:

Maria Pappa

Barbara Affolter/Kristin Schmidt

Administrationsratspräsident Katholischer
Konfessionsteil des Kantons St.Gallen:

Stiftsbibliothekar:

Raphael Kühne

Cornel Dora

Leistungsvereinbarung

zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

dem Verein Figurentheater St.Gallen
als Leistungserbringer und Beitragsnehmer

nachfolgend gemeinsam als Parteien
bezeichnet

I Grundsatz

Das Figurentheater präsentiert verschiedenste Formen von Figurenspiel für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Es berücksichtigt dabei einerseits traditionelle Formen, andererseits ist es auch Plattform für modernes und experimentelles Schaffen. Das Figurentheater realisiert Eigenproduktionen, bietet aber auch freien Gruppen, insbesondere aus der Region, Auftrittsmöglichkeiten.

Das Figurentheater leistet einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Das Figurentheater erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit des Figurentheaters in seiner Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Das Figurentheater erfüllt seine Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihm abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Vom Figurentheater mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt St.Gallen nicht.

Das Figurentheater informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Das Figurentheater

- präsentiert verschiedenste Formen von Figurenspiel für Kinder, Jugendliche und Erwachsene;
- berücksichtigt bei seiner Tätigkeit einerseits traditionelle Formen, andererseits ist es auch Plattform für modernes und experimentelles Schaffen;
- realisiert pro Saison insgesamt rund zwei Eigen- oder Co-Produktionen, bietet aber auch freien Gruppen, insbesondere aus der Region, Auftrittsmöglichkeiten;
- ermöglicht Gastspiele national und international anerkannter Figurenspielerinnen und -spieler für Kinder, Jugendliche und Erwachsene;
- macht seine kulturellen Angebote und Vermittlungsleistungen durch attraktive Tarife für möglichst breite Bevölkerungskreise zugänglich und gewährt Vergünstigungen für besondere Zielgruppen wie Kinder, Jugendliche oder Schulklassen;
- betreibt sein Haus während einer Spielzeit jeweils von Ende September bis Anfang Mai.

3 Vermittlung

Das Figurentheater

- vermittelt die grosse Vielfalt des Figurentheaters durch ein jährlich wechselndes Programm mit Eigenproduktionen, Kooperationen sowie Gastspielen nationaler und internationaler Akteureinnen und Akteure;
- spricht möglichst breite Bevölkerungskreise unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Alters- und Bildungsstufen an;
- bietet pro Jahr mindestens einen internen Workshop im Sinn einer Weiterbildung an und, wenn möglich, mindestens einen Workshop für die Öffentlichkeit;
- bietet Spezialvorstellungen für Schulen und Kindergärten sowie auf Anfrage Führungen durch das Figurentheater an.

4 Vernetzung

Das Figurentheater

- pflegt die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit anderen Kulturinstitutionen in der Stadt St.Gallen und prüft mögliche Zusammenarbeiten mit Theaterschaffenden in der Stadt St.Gallen;
- bindet das kulturelle Umfeld, interessierte Kreise, Firmen und Privatpersonen in die Vereinsaktivitäten – insbesondere deren Finanzierung – ein;
- arbeitet mit Berufsverbänden zusammen und ist vernetzt mit anderen Kinder- und Jugendtheatern. Mit Kunst- und Theaterhochschulen strebt es Zusammenarbeiten an und ist offen für Co-Produktionen mit freien Gruppen;
- kann zusätzlich Aufträge Dritter erfüllen, wobei diese grundsätzlich von diesen voll zu finanzieren sind.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet dem Figurentheater zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 147'200 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch des Figurentheaters eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiavor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder aber des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehältlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung vom Verein Figurentheater St.Gallen

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Das Figurentheater ist verpflichtet, seine Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Einnahmen aus Eintritten und Barbetrieb;
- Mitgliederbeiträge;
- Stiftungs- und Sponsorenbeiträge;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen;
- Einnahmen aus der Vermietung von Räumen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr des Figurentheaters beginnt am 1. August und endet am 31. Juli. Es führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220).

Das Figurentheater stellt der Stadt St.Gallen den Jahresbericht bzw. die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Publikums- und Veranstaltungsstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung, das über die Aktivitäten informiert, zur Verfügung.

Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und regionale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz des Programms;
- Nachhaltigkeit sowie Innovation/Experimentelles.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen des Figurentheaters transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die zuständigen

Organe – der Hauptversammlung im November – der Stadt zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weitere Akten des Figurentheaters Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vorgaben des Kantons St.Gallen in dessen Leistungsvereinbarung mit dem Verein sinn- und sachgemäss.

Das Figurentheater stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch eine Revisionsstelle sicher. Sie bestimmt die Revisionsstelle und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet das Figurentheater in jedem Fall, dass eine unabhängige und befähigte Revisionsstelle die Prüfung vornimmt und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen.

In einem Zweijahresgespräch diskutieren das Figurentheater und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und die Zielerreichung durch das Figurentheater. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Das Figurentheater gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte und Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen am oder im Gebäude.

Die Stadt St.Gallen tritt als Unterstützerin auf und wird nie als Sponsorin bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Diese Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer wesentlichen Änderung des Aufgabenbereichs oder der Infrastrukturen des Figurentheaters;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit des Figurentheaters in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung des Vereins Figurentheater St.Gallen.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch beide Parteien. Dies gilt auch für diese Klausel.

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St.Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen. Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht.

Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen, [Datum]

Stadtpräsidentin

Co-Leitung Kulturförderung

Maria Pappa

Barbara Affolter und Kristin Schmidt

St.Gallen, [Datum]

Präsident des Vereins Figurentheater
St.Gallen

Co-Leitung des Vereins Figurentheater
St.Gallen

Barnabas Németh

Frauke Jacobi und Stephan Zbinden

Leistungsvereinbarung

zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

dem Verein Kinok St.Gallen
als Leistungserbringerin und Beitragsnehmerin

nachfolgend gemeinsam als Parteien bezeichnet

I Grundsatz

Das Programmkino Kinok – Cinema in der Lokremise (nachfolgend Kinok) ist das grösste und wichtigste Programmkino der Region Ostschweiz mit einem Einzugsgebiet vom Bodensee bis zum Alpstein und dem Rheintal bis Winterthur und dem angrenzenden Ausland. Es fördert das Verständnis für den Film als Kunstform und präsentiert die Vielfalt des Filmschaffens. Alle Formate und Genres kommen zur Aufführung; der Schwerpunkt liegt auf formal und inhaltlich innovativen Werken. Neben Premierenfilmen führt das Kinok thematische Filmreihen und Retrospektiven auf und spiegelt ein breites Spektrum des lokalen, nationalen und internationalen Films.

Das Kinok leistet einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Das Kinok erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit des Kinok in seiner Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Das Kinok erfüllt seine Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihm abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Vom Kinok mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt nicht. Der Verein Kinok informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Das Kinok

- spiegelt ein breites Spektrum des lokalen, nationalen und internationalen Films;
- führt verschiedene Formate und Genres auf, wobei der Schwerpunkt auf formal und inhaltlich innovativen Werken liegt;
- realisiert pro Saison insgesamt rund 1'500 Vorstellungen mit insgesamt rund 300 Filmen.
- spricht ein gut durchmisches erwachsenes Publikum an und erreicht durch seine Programmierung auch ein jugendliches Publikum;
- macht sein kulturelles Angebot und Vermittlungsleistungen durch attraktive Tarife für möglichst breite Bevölkerungskreise zugänglich und gewährt Vergünstigungen für sozial benachteiligte Menschen sowie für Kinder und Jugendliche, Familien oder Schulklassen;
- betreibt sein Haus während einer Programmsaison jeweils vom 1. Januar bis 31. Dezember.

3 Vermittlung

Das Kinok

- veranstaltet oder beherbergt neben dem regulären Filmprogramm regelmässig öffentliche Reihen und Begleitveranstaltungen, die niederschwellig spezifische Themen vertiefen;
- gestaltet Themen- oder Begleitprogramme, die aktuelle Ausstellungen oder andere thematische Schwerpunkte St.Galler Kulturinstitutionen oder Vereine im Kultur-, Sozial-, -Umweltbereich ergänzen oder unterstreichen;
- arbeitet für Vermittlung mit anderen Institutionen und Organisationen aus verschiedenen Bereichen zusammen.

4 Vernetzung

Das Kinok

- ist gut vernetzt in den Bereichen Werbung, Marketing und Organisation;
- pflegt die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit anderen Kulturinstitutionen in der Stadt St.Gallen und prüft Möglichkeiten zur Zusammenarbeit;
- bindet das kulturelle Umfeld, interessierte Kreise und Privatpersonen in die Vereinsaktivitäten – insbesondere deren Finanzierung – ein;
- kann zusätzlich Aufträge Dritter erfüllen, wobei diese grundsätzlich von diesen voll zu finanzieren sind.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet dem Kinok zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 182'700 aus;

- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch des Kinok eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiervor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder aber des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehältlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung Kinok

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Das Kinok ist verpflichtet, seine Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Einnahmen aus Eintritten und Barbetrieb;
- Mitglieder- und Gönnerbeiträge;
- Stiftungs- und Sponsoringgelder;
- Leistungen von Organisationen und Institutionen bei punktueller Zusammenarbeit;
- Werbeeinnahmen;
- Einnahmen aus der Vermietung von Räumen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr des Kinok beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember. Das Kinok führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220).

Es stellt der Stadt St.Gallen den Jahresbericht bzw. die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Publikums- und Veranstaltungsstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung, das über die Aktivitäten des Kinok Auskunft gibt, zur Verfügung.

Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und regionale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz des Programms.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen des Kinok transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die zuständigen Organe – der Hauptversammlung jeweils im Juli – der Stadt zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt St.Gallen ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weitere Akten des Kinok Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vorgaben des Kantons St.Gallen in dessen Leistungsvereinbarung mit dem Verein sinn- und sachgemäss.

Das Kinok stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch eine Revisionsstelle sicher. Sie bestimmt die Revisionsstelle und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet das Kinok in jedem Fall, dass eine unabhängige und befähigte Revisionsstelle die

Prüfung vornimmt und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen.

In einem Zweijahresgespräch diskutieren die Verantwortlichen des Kinok und der Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und die Zielerreichung durch das Kinok. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Das Kinok gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte und Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen am oder im Gebäude.

Die Stadt St.Gallen wird nie als Sponsor bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer wesentlichen Änderung des Aufgabenbereichs oder der Infrastrukturen des Kinok;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit des Kinok in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung des Vereins Kinok St.Gallen.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch beide Parteien. Dies gilt auch für diese Klausel.

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsverfahrensgesetz des Kantons St.Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen. Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht. Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen,

Stadtpräsidentin

Co-Leitung Kulturförderung

Maria Pappa

Barbara Affolter/Kristin Schmidt

Leiterin Kinok

stellvertretender Leiter Kinok

Sandra Meier

Andreas Stock

Leistungsvereinbarung

zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

dem Kunstverein St.Gallen
als Leistungserbringerin und Beitragsnehmerin

nachfolgend gemeinsam als Parteien bezeichnet

I Grundsatz

Der Kunstverein St.Gallen ist ein treibender Motor für die Entwicklung der bildenden Kunst in St.Gallen und unterstützt im Kunstmuseum St.Gallen Ausstellungen von höchstem Rang. Der Kunstverein ermöglicht Besucherinnen und Besuchern aus Stadt und Kanton St.Gallen sowie aus dem In- und Ausland die Begegnung mit bedeutenden Kunstwerken aus Vergangenheit und Gegenwart. Ferner unterstützt und fördert er massgeblich das Kunstschaffen der Region. Mit seinen Wechselausstellungen zeitgenössischer und historischer Kunst geniesst das Kunstmuseum St.Gallen dank Förderung des Kunstvereins regionale, nationale und internationale Ausstrahlung.

Der Kunstverein St.Gallen leistet einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Der Kunstverein erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit des Kunstvereins in der Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Der Kunstverein erfüllt seine Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihm abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Vom Kunstverein St.Gallen mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt St.Gallen nicht.

Der Kunstverein St.Gallen informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Der Kunstverein

- betreibt Aktivitäten zur Förderung des Verständnisses für die bildende Kunst in Kanton und Stadt St. Gallen;
- unterstützt das Kunstmuseum St.Gallen bei der Durchführung von Wechsausstellungen;
- gibt Editionen heraus und unterstützt Publikationen junger Kunstschaffender;
- unternimmt Anstrengungen zur Ergänzung der Kunstsammlung des Kunstmuseums St.Gallen;
- pflegt Kontakte zu Behörden und Sponsoren und hilft beim Fundraising für den Kunstbetrieb;
- pflegt Kontakte zu Kunstschaffenden, Galerien und Museen;
- betreut seine Mitglieder, betreibt Mitgliederwerbung und wendet sich an möglichst breite Bevölkerungskreise unter Berücksichtigung der Diversität;
- unterstützt und begleitet die Projekte von Kunstschaffenden.

3 Vermittlung

Der Kunstverein

- organisiert Kunstreisen und Veranstaltungen;
- erarbeitet gemeinsam mit weiterführenden Bildungseinrichtungen wie beispielsweise den Hochschulen der Region Angebote für Schülerinnen und Schülern sowie Studierende;
- organisiert kunstvermittelnde Aktivitäten für ein breitgefächertes Publikum.

4 Vernetzung

Der Kunstverein

- ist schweizweit gut vernetzt und pflegt die bestehenden Kontakte;
- prüft regelmässig die mögliche Zusammenarbeit mit anderen Kulturinstitutionen in der Stadt St.Gallen und in der Region;
- bindet das kulturelle Umfeld, interessierte Kreise, Unternehmungen und Privatpersonen in die Vermittlungstätigkeiten – insbesondere deren Finanzierung – ein;
- kann zusätzlich Aufträge Dritter erfüllen, wobei diese grundsätzlich von diesen voll zu finanzieren sind.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet dem Kunstverein St.Gallen zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 192'500 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch des Kunstvereins St.Gallen eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im

- Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiervor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehältlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung des Kunstvereins

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Der Kunstverein St.Gallen ist verpflichtet, seine Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Einnahmen aus Mitglieder- und Gönnerbeiträgen;
- Beiträge Dritter, unter anderem aus Sponsoring;
- Leistungen und Donationen von zugewandten Organisationen, Institutionen und Privatpersonen.

Der Anteil der Eigenfinanzierung muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr des Kunstvereins St.Gallen entspricht dem Kalenderjahr. Der Kunstverein St.Gallen führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220). Der Kunstverein St.Gallen stellt der Stadt den Jahresbericht bzw. die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Mitglieder- und Publikumsstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung, das über die Aktivitäten des Kunstvereins Auskunft gibt, zur Verfügung. Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele im Rahmen dieser Leistungsvereinbarung. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und regionale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz des Vermittlungsprogrammes.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen des Kunstvereins St.Gallen transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die Hauptversammlung im Mai der Stadt St.Gallen zur Kenntnisnahme vorzulegen. Die Stadt St.Gallen ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weiteren Akten des Kunstvereins Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vorgaben des Kantons St.Gallen in dessen Leistungsvereinbarung mit dem Kunstverein St.Gallen sinn- und sachgemäss.

Der Kunstverein St.Gallen stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch eine Revisionsstelle sicher. Er bestimmt die Revisionsstelle und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet der Kunstverein in jedem Fall, dass eine unabhängige und befähigte Revisionsstelle die Prüfung vornimmt und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen.

In einem Zweijahresgespräch diskutieren die Verantwortlichen des Kunstvereins und der Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren

Finanzierung durch die Stadt und die Zielerreichung durch den Kunstverein. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Der Kunstverein gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte und Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen am oder im Gebäude.

Die Stadt St.Gallen tritt als Unterstützerin auf und wird nie als Sponsorin bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Diese Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer wesentlichen Änderung des Aufgabenbereichs oder der Infrastrukturen des Kunstvereins St.Gallen;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit des Kunstvereins St.Gallen in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung des Kunstvereins St.Gallen.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch beide Parteien. Dies gilt auch für diese Klausel.

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St. Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen. Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht. Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen,

Stadtpräsidentin

Co-Leitung Kulturförderung

Maria Pappa

Barbara Affolter/Kristin Schmidt

Präsidentin Kunstverein St.Gallen:

Geschäftsleiterin Kunstverein St.Gallen:

Gaby Senn

Nadia Veronese

Leistungsvereinbarung

zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

dem Verein Kunst Halle Sankt Gallen
als Leistungserbringerin und Beitragsnehmerin

nachfolgend gemeinsam als Parteien bezeichnet

I Grundsatz

Der Verein Kunst Halle Sankt Gallen betreibt die Kunst Halle Sankt Gallen. Die Kunst Halle ist ein international profilierter Ausstellungsraum. Er weckt mit seinen Ausstellungen, dem Vermittlungs- und Begleitprogramm das Interesse und die Begeisterung für die Gegenwartskunst. Als Ort für Experimente und die Produktion zeitgenössischer Kunst setzt die Kunst Halle neue Impulse, trägt zur internationalen Vernetzung der schweizerischen Kunstszene bei und ist eine der wichtigsten Institutionen für junge Kunst in der Schweiz. Im Zentrum stehen Fragen über das aktuelle Schaffen der jüngeren Künstlergeneration und gesellschaftlich relevante Themen.

Der Verein Kunst Halle Sankt Gallen leistet einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Der Verein Kunst Halle Sankt Gallen erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit des Vereins Kunst Halle Sankt Gallen in der Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Der Verein Kunst Halle Sankt Gallen führt die Kunst Halle Sankt Gallen nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihm abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Vom Verein mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt St.Gallen nicht.

Der Verein Kunst Halle Sankt Gallen informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Die Kunst Halle Sankt Gallen

- dient als Plattform für Gegenwartskunst und thematisiert sowohl gesellschaftliche und politisch relevante Fragen als auch Fragen über die aktuelle künstlerische Produktion der jüngeren Künstlergeneration;
- trägt zur internationalen Vernetzung der schweizerischen Kunstszene bei, gibt Kataloge heraus und vermittelt Gegenwartskunst;
- propagiert mit ihren Ausstellungen einen offenen Kunstbegriff;
- realisiert pro Jahr mindestens vier Ausstellungen sowie Veranstaltungen wie Performances, Künstlergespräche, Referate oder Aktionen im öffentlichen Raum;
- wendet sich in erster Linie an Kunst- und Kulturinteressierte aller Altersklassen und spricht insbesondere mit speziellen Projekten auch sozialpolitisch interessierte Menschen an.

3 Vermittlung

Die Kunst Halle Sankt Gallen

- fokussiert ihr Vermittlungsprogramm auf die Entwicklung unkonventioneller Formate, die den verschiedenen potentiellen und bestehenden Besuchergruppen den Charakter der Kunst Halle Sankt Gallen näherbringen;
- bietet Führungen zu den Ausstellungen, Schulworkshops und weitere Vermittlungsformate an.

4 Vernetzung

Die Kunst Halle Sankt Gallen

- ist national wie international gut vernetzt und pflegt die bestehenden Kontakte;
- arbeitet für die Produktion von Ausstellungs- und Buchprojekten mit anderen Institutionen im In- und Ausland zusammen;
- prüft regelmässig die mögliche Zusammenarbeit mit anderen Kulturinstitutionen in der Stadt St.Gallen;
- bindet das kulturelle Umfeld, interessierte Kreise, Firmen und Privatpersonen in die Ausstellungs- und Vermittlungstätigkeiten – insbesondere deren Finanzierung – ein;
- kann zusätzlich Aufträge Dritter erfüllen, wobei diese grundsätzlich von diesen voll zu finanzieren sind.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet dem Verein Kunst Halle Sankt Gallen zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von 208'100 aus;

- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch der Kunst Halle Sankt Gallen eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiervor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehaltlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung der Kunst Halle St.Gallen

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Die Kunst Halle Sankt Gallen ist verpflichtet, ihre Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, namentlich durch

- Einnahmen aus Eintritten und Mitgliederbeiträgen;
- Beiträge Dritter, unter anderem aus Sponsoring;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenfinanzierung muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr der Kunst Halle Sankt Gallen entspricht dem Kalenderjahr. Die Kunst Halle Sankt Gallen führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220). Der Verein Kunst Halle Sankt Gallen stellt der Stadt den Jahresbericht bzw. die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Publikums- und Veranstaltungsstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung, das über die Aktivitäten der Kunst Halle Sankt Gallen Auskunft gibt, zur Verfügung. Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele im Rahmen dieser Leistungsvereinbarung. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und nationale sowie internationale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz des Programms;
- Nachhaltigkeit sowie Innovation/Experimentelles.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen der Kunst Halle Sankt Gallen transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die zuständigen Organe/der Hauptversammlung bis Ende Mai der Stadt zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weiteren Akten der Kunst Halle Sankt Gallen Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist. Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vorgaben des Kantons St.Gallen in dessen Leistungsvereinbarung mit dem Verein sinn- und sachgemäss.

Die Kunst Halle Sankt Gallen stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch eine Revisionsstelle sicher. Sie bestimmt die Revisionsstelle und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen

Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet die Kunst Halle Sankt Gallen in jedem Fall, dass eine unabhängige und befähigte Revisionsstelle die Prüfung vornimmt und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen.

In einem Zweijahresgespräch diskutieren die Verantwortlichen der Kunst Halle Sankt Gallen und der Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und die Zielerreichung durch die Kunst Halle Sankt Gallen. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Die Kunst Halle Sankt Gallen gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte und Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen am oder im Gebäude.

Die Stadt St.Gallen tritt als Unterstützerin auf und wird nie als Sponsorin bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer wesentlichen Änderung des Aufgabenbereichs oder der Infrastrukturen der Kunst Halle Sankt Gallen;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit der Kunst Halle Sankt Gallen in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung des Vereins Kunst Halle Sankt Gallen.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch beide Parteien. Dies gilt auch für diese Klausel.

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St.Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen. Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht. Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen,

Stadtpräsidentin

Co-Leitung Kulturförderung

Maria Pappa

Barbara Affolter/Kristin Schmidt

Vorstandspräsidentin

Direktor

Verein Kunst Halle Sankt Gallen

Kunst Halle Sankt Gallen

Maria Nanny

Giovanni Carmine

Leistungsvereinbarung

zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

der Interessengemeinschaft Aktionshalle Graben/Grabenhalle
als Leistungserbringerin und Beitragsnehmerin

nachfolgend gemeinsam als Parteien bezeichnet

I Grundsatz

Die Grabenhalle leistet Kulturvermittlung in der Region St.Gallen mit Ausstrahlung in die ganze Ostschweiz insbesondere im Bereich Musik mit lokalen, nationalen und internationalen Musikschaaffenden. Zudem steht sie als Veranstaltungsort für Anlässe in den Bereichen Musik, Literatur, Film sowie Tanz und Theater und experimentelle Projekte zur Verfügung.

Die Grabenhalle leistet einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität im Bereich der unkommerziellen Kultur der Stadt St.Gallen. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Vereinszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Die Grabenhalle erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Vereinsstatuten und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit der Grabenhalle in ihrer Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Die Grabenhalle erfüllt ihre Aufgaben nach Massgabe der Vereinsstatuten und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihr abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Von der Grabenhalle mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt nicht.

Die Grabenhalle informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Die Grabenhalle

- spiegelt als alternativer Veranstaltungsort insbesondere im Bereich Musik, aber auch in den Bereichen Theater, Tanz und Literatur ein breites Spektrum des lokalen bis internationalen Kulturschaffens;
- realisiert eigene Veranstaltungen und ermöglicht Fremdveranstaltungen;
- gewährleistet einem breiten Publikum Zugang zum Angebot, namentlich durch eine attraktive Ausschreibung, publikumsfreundliche Betriebs- und Öffnungszeiten niederschwellige Tarife sowie gute Zugänglichkeit der Räumlichkeiten für Personen mit körperlichen Beeinträchtigungen;
- ist bestrebt, Künstlerinnen und Künstlern gute Auftrittsmöglichkeiten zu fairen Konditionen zu bieten;
- ist bestrebt, einen angemessenen Teil der Betriebsmittel selbst zu erwirtschaften beziehungsweise durch Dritte wie Private und Stiftungen sicherzustellen, soweit dies mit dem Vereinszweck vereinbar ist.
- betreibt das Haus während einer Programmsaison von Ende August bis Anfang Juni.

3 Vernetzung

Die Grabenhalle St.Gallen

- pflegt die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit kulturellen, sozialen, bildungsbezogenen und anderen Institutionen der Stadt und Region, soweit dies mit dem Vereinszweck vereinbar ist;
- bindet das kulturelle Umfeld und interessierte Kreise in die Vereinsaktivitäten – insbesondere deren Finanzierung – ein, soweit dies mit dem Vereinszweck vereinbar ist;
- kann zusätzlich Aufträge Dritter erfüllen, wobei diese grundsätzlich von diesen voll zu finanzieren sind.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet der Grabenhalle zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 244'600 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch der Grabenhalle eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiervor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder aber des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehaltlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung der Grabenhalle St.Gallen

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Die Grabenhalle ist verpflichtet, ihre Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb zu erzielen, soweit dies mit dem Vereinszweck vereinbar ist, namentlich durch

- Einnahmen aus Eintrittten;
- Beiträge Dritter;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenleistungen muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Leistungsaufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr der Grabenhalle beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember. Die Grabenhalle führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220). Die Grabenhalle stellt der Stadt den Jahresbericht bzw. die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Publikums- und Veranstaltungsstatistik sowie das Protokoll der Hauptversammlung, zur Verfügung. Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele im Rahmen dieser Leistungsvereinbarung. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und regionale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz des Programms.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen der Grabenhalle transparent. Die Jahresrechnung ist unmittelbar nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die zuständigen Organe – der Hauptversammlung im Mai – der Stadt zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weitere Akten der Grabenhalle Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vorgaben des Kantons St.Gallen in dessen Leistungsvereinbarung mit dem Verein sinn- und sachgemäss.

Die Grabenhalle stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch eine Revisionsstelle sicher. Sie bestimmt die Revisionsstelle und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. In einem Zweijahresgespräch diskutieren die IG Aktionshalle Graben und die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und die Zielerreichung durch die Grabenhalle. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Die Grabenhalle gibt gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte und Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen am oder im Gebäude.

Die Stadt St.Gallen wird nie als Sponsor bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Vereinszwecks;
- bei einer wesentlichen Änderung des Aufgabenbereichs oder der Infrastrukturen der Grabenhalle;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit der Grabenhalle in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung der Interessensgemeinschaft Aktionshalle Graben.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch beide Parteien. Dies gilt auch für diese Klausel.

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gütlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St.Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen. Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht.

Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen,

Stadtpräsidentin

Co-Leitung Kulturförderung

Maria Pappa

Barbara Affolter/Kristin Schmidt

Für die Interessensgemeinschaft Aktionshalle Graben:

Sascha Vujcin

Bastian Lehner

Leistungsvereinbarung

zwischen

der Stadt St.Gallen
als Beitragsgeberin

und

der Stiftung Schweizerische Naive Kunst und Art Brut St.Gallen
als Leistungserbringerin und Beitragsnehmerin

nachfolgend gemeinsam als Parteien bezeichnet

I Grundsatz

Die Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut ist Trägerin des open art museums (vormals: Museums im Lagerhaus). Das open art museum ist wegen seiner Ausstellungen und seiner Kompetenz sowie aufgrund verstärkter, auch internationaler fachlicher Vernetzung und steigender Medienpräsenz in der gesamten Deutschschweiz und überregional bekannt als einmalige, wichtige und professionell geführte Institution der Schweiz zum Thema. Es steht für ein offenes Kunstverständnis und widmet sich als kulturelles Gedächtnis der Bewahrung und öffentlichen Vermittlung von Outsider Art/Art Brut/Naiver Kunst verstorbener und aktiver Künstler und spiegelt deren Werk an anderen Kunstgattungen. Es weckt das Verständnis für die Bedeutung des kreativen künstlerischen Prozesses im Leben des Menschen allgemein und der ausgestellten Künstler im Besonderen. Dabei berücksichtigt es Werke aus künstlerischen Grenzbereichen und von Autodidakten, die oftmals selbst in verschiedener Hinsicht Grenzgänger sind. Es arbeitet international und national/vor Ort mit anderen Museen und Institutionen zusammen, sucht die Vernetzung und fördert die eigene Kompetenz.

Das open art museum leistet einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Die Stadt St.Gallen stellt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten einen Anteil der für die Erfüllung des Stiftungszwecks erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung. Das open art museum erfüllt die Leistungen eigenverantwortlich im Rahmen dieser Vereinbarung nach Massgabe der Stiftungsurkunde und der internen Organisation. Zudem anerkennt die Stadt St.Gallen als Beitragsgeberin im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Freiheit des open art museums in der Programmgestaltung.

II Leistungsauftrag

1 Allgemeine Aufgaben

Die Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut erfüllt ihre Aufgaben nach Massgabe der Stiftungsurkunde und der gestützt darauf erlassenen Reglemente und Kompetenzregelungen sowie aufgrund der von ihr abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Von der Stiftung mit Dritten abgeschlossene Vereinbarungen verpflichten die Stadt nicht.

Die Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut informiert die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen schriftlich innert fünfzehn Arbeitstagen über Änderungen von Statuten, Leitbildern oder dergleichen.

2 Profil

Das open art museum

- ist eine lebendige Ausstellungsinstitution, ein wachsendes Kulturarchiv und funktioniert als Kommunikationsplattform zu der von ihm vertretenen Kunstrichtung;
- kauft Werke an, welche unter künstlerischen, kunstgeschichtlichen oder kulturellen Gesichtspunkten von Bedeutung sind;
- veranstaltet jährlich in der Regel drei Wechselausstellungen und mindestens eine Sammlungsausstellung aus dem weit verstandenen Bereich der von ihm vertretenen Kunstrichtung;
- wendet sich an ein breites Publikum, das von professionellen Kennerinnen und Kennern der Materie bis zu Laien jeder Altersstufe reicht;
- ist in seinem Themenbereich ein Kompetenzzentrum, das nicht nur Wissenswertes zu den Kunstwerken, sondern auch zu den Biographien der Künstlerinnen und Künstler vermittelt;
- fördert das Interesse an der offenen Betrachtungsweise künstlerischen Schaffens;
- unterstützt die Forschung und die Interdisziplinarität zu anderen Kunstrichtungen.

3 Vermittlung

Das open art museum

- spricht alle Kreise und Altersklassen an;
- legt ein Schwergewicht auf die Kunstvermittlung an Kinder, Schülerinnen, Schüler und Jugendliche;
- setzt das in den vergangenen Jahren spezifisch für Outsider Art entwickelte Kulturvermittlungskonzept um, optimiert es und intensiviert die Kunstvermittlung;
- führt zu jeder Ausstellung regelmässige öffentliche Führungen und Sonderveranstaltungen durch, die den Ausstellungsinhalt in Verbindung mit Künstlergesprächen, Lesungen, Vorträgen oder Musik vermitteln;
- baut das Angebot von Führungen für Schulklassen und Einführungen für Lehrkräfte stetig aus;
- bietet für Kinder jährlich mindestens drei spezielle Veranstaltungen an.

4 Vernetzung

Das open art museum

- ist national und international sehr gut vernetzt und pflegt die Zusammenarbeit mit anderen Museen, baut sie aus und nutzt dabei Synergien;
- vernetzt sich mit anderen städtischen Kulturorganisationen;
- bindet das kulturelle Umfeld, interessierte Kreise, Firmen und Privatpersonen in die Museumsaktivitäten und deren Finanzierung ein;
- koordiniert die Planung von Veranstaltungen möglichst mit vergleichbaren Institutionen in Stadt und Region;
- betreibt Öffentlichkeitsarbeit über das Kerngebiet des Museums und macht Ergebnisse der Forschung der Öffentlichkeit bekannt;
- kann zusätzlich Aufträge Dritter erfüllen, wobei diese grundsätzlich von diesen voll zu finanzieren sind.

III Finanzierung

1 Leistungen der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen

- richtet der Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut zur Erfüllung der allgemeinen und besonderen Aufgaben, wie sie in dieser Vereinbarung formuliert sind, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 270'000 aus;
- prüft im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf schriftlich begründetes Gesuch der Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut eine reale Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages, wenn im Rahmen der Aufgaben unter Ziff. II 1 hiervor eine finanzwirksame Veränderung des Leistungs- oder des allgemeinen Betriebsangebots in Aussicht genommen werden soll;
- leistet in begründeten Ausnahmefällen und vorbehaltlich der Beschlussfassungskompetenzen der zuständigen Organe über den Betriebsbeitrag hinaus projektbezogene Beiträge.

2 Angaben zur Leistungserfüllung der Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut

2.1 Wirtschaftliche Leistungserfüllung

Die Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut ist verpflichtet, ihre Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und durch eigene Beiträge einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad aus dem Betrieb des open art museum zu erzielen, namentlich durch

- Einnahmen aus Eintritten und Gönnerbeiträgen;
- Einnahmen aus Café- und Barbetrieb;
- Beiträge Dritter, unter anderem aus Sponsoring und Donationen;
- Leistungen von zugewandten Organisationen und Institutionen.

Der Anteil der Eigenfinanzierung muss aus der Abrechnung ersichtlich sein. Aufträge von Dritten sollen grundsätzlich kostendeckend sein.

2.2 Controlling

Das Rechnungsjahr der Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut entspricht dem Kalenderjahr. Die Stiftung führt eine kaufmännische Buchhaltung nach Art. 957 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (SR 220). Sie stellt der Stadt St.Gallen den Jahresbericht bzw. die Jahresrechnung, die Jahresrevision, die Publikums- und Veranstaltungsstatistik, die über die Aktivitäten des open art museum und der Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut Auskunft gibt, zur Verfügung. Der Jahresbericht äussert sich über die erreichten Ziele im Rahmen dieser Leistungsvereinbarung. Mit geeigneten Instrumenten (Medienspiegel etc.) werden folgende Qualitätskriterien ausgewertet und publiziert:

- Verankerung in der Region und regionale Ausstrahlung;
- Relevanz und Konsistenz des Programms;
- Nachhaltigkeit sowie Innovation/Experimentelles.

Die Jahresrechnung macht die Ausgaben und Einnahmen der Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut transparent. Die Jahresrechnung ist nach erfolgter Revision bzw. nach Genehmigung durch die zuständigen Gremien – der Rechnungssitzung des Stiftungsrates im April – gemeinsam mit dem Jahresbericht der Stadt St.Gallen zur Überprüfung vorzulegen. Die Stadt St.Gallen ist berechtigt, in alle finanziellen Unterlagen und weiteren Akten der Stiftung Einsicht zu nehmen, sofern dies für die Beurteilung der Einhaltung der Leistungsvereinbarung erforderlich ist.

Für die Rechnungsführung und die Revision gelten die Vorgaben des Kantons St.Gallen in dessen Leistungsvereinbarung mit der Stiftung sinn- und sachgemäss.

Die Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut stellt die jährliche Rechnungsprüfung durch eine Revisionsstelle sicher. Sie bestimmt die Revisionsstelle und deren Mandat im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben selbst. Dabei gewährleistet die Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut in jedem Fall, dass eine unabhängige und befähigte Revisionsstelle die Prüfung vornimmt und Prüfung und Berichterstattung nach branchenüblichen, professionellen Standards erfolgen. In einem Zweijahresgespräch diskutieren die Verantwortlichen der Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut und des open art museum mit der Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen gemeinsam den aktuellen Stand der Leistungserbringung, deren Finanzierung durch die Stadt und die Zielerreichung der Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut. Bei Abweichungen von den vereinbarten Zielen bestimmen die Parteien gemeinsam Zielkorrekturen oder ergreifen Korrekturmaassnahmen. Das Gespräch wird protokolliert.

2.3 Ausweisung der Finanzierungsträgerin

Das open art museum und die Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut geben gut erkennbare Hinweise auf die Unterstützung durch die Stadt St.Gallen. Das Logo der Stadt St.Gallen ist insbesondere auf folgenden Medien anzubringen:

- Programmwerbedrucksachen wie Plakate, Programmhefte und Flyer;
- Publikationen wie Jahres- und Geschäftsberichte;
- Homepage, Hinweistafeln und dergleichen am oder im Gebäude.

Die Stadt St.Gallen tritt als Unterstützerin auf und wird nie als Sponsorin bezeichnet. Das Wording lautet ausschliesslich: «unterstützt durch» bzw. «mit Unterstützung von» oder «Dank an ...».

IV Inkrafttreten und Beendigung der Leistungsvereinbarung

1 Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

2 Beendigung der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung kann von beiden Parteien mit einer Frist von achtzehn Monaten jeweils auf Monatsende gekündigt werden.

Die Leistungsvereinbarung fällt dahin bzw. wird ganz oder in Teilen neu formuliert

- bei einer wesentlichen Änderung des Stiftungszweckes;

- bei einer wesentlichen Änderung des Aufgabenbereichs der Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut;
- bei einer Kürzung des Betriebsbeitrags durch die zuständigen Organe, welche eine Fortsetzung der Tätigkeit der Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut in wesentlichem Ausmass reduziert oder verunmöglicht;
- bei einer wesentlichen Änderung der Trägerschaftsstrukturen;
- bei einer Auflösung der Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut.

V Schlussbestimmungen

1 Schriftform

Alle Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform unter ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Vereinbarung, sowie der Unterzeichnung durch beide Parteien. Dies gilt auch für diese Klausel.

2 Öffentlichkeitsgesetz

Der Verein nimmt zur Kenntnis, dass die Stadt St.Gallen dem im Kanton St.Gallen geltenden Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; OeffG; sGS 140.2) untersteht.

3 Teilnichtigkeit

Sollten Bestimmungen der Vereinbarung nichtig oder rechtsunwirksam sein, gelten die übrigen Bestimmungen weiter. In diesem Fall sollen nichtige oder rechtsunwirksame Bestimmungen durch rechtswirksame ersetzt werden, die in ihren Auswirkungen jenen der unwirksamen so nahekommen, wie rechtlich möglich.

4 Rechtswahl und Gerichtsstand

Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung, in guten Treuen eine einvernehmliche Regelung anzustreben. Kommt trotz aller Bemühungen zwischen den Parteien auf gutlichem Wege keine Einigung zustande, so ist jede Partei berechtigt, das Klageverfahren gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons St.Gallen (VRP; sGS 951.1) einzuleiten. Die einleitende Partei hat dies der anderen Partei vorgängig mitzuteilen. Diese Vereinbarung untersteht ausschliesslich Schweizer Recht. Für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist der ausschliessliche Gerichtsstand St.Gallen.

5 Zuständigkeit

Für inhaltliche Belange ist die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen zuständig und erste Ansprechpartnerin.

St.Gallen,

Stadtpräsidentin

Co-Leitung Kulturförderung

Maria Pappa

Barbara Affolter/Kristin Schmidt

Präsident des Stiftungsrates

Museumsleiterin

Thomas Scheitlin

Dr. Monika Jagfeld